

Neueste Nachrichten und Münchener Anzeiger volkswirtschaftliche, alpine
und Sportzeitung

Bd.: 1886, April/Juni = 39. Jahrgang

München 1886

München, Münchner Stadtbibliothek / Monacensia / Bibliothek -- D. Mon. 1-1886,4/6
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00134191-7

Die PDF-Datei kann elektronisch durchsucht werden.

Thronfolge- und Regentschafts-Patent. *)

Im Namen Seiner Majestät des Königs!

Bayerns Königliches Haus und sein in Glück und Unglück trenn zu Demselben stehendes Volk ist vom schwersten Schicksalschlage getroffen.

Nach Gottes unermeßlichem Rathschlusse ist Seine Majestät König Ludwig II. aus dieser Zeitlichkeit geschieden.

Durch diesen, das ganze Vaterland in schmerzlichste Betrübniß versetzenden Todesfall ist das Königreich Bayern in der Gesamtvereinigung aller seiner älteren und neueren Gebietsheile nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde auf Grund der Haus- und Staatsverträge Unserem vielgeliebten Neffen, dem Bruder weiland Seiner Majestät, Seiner Königlichen Hoheit dem Prinzen Otto, jetzt Majestät, als nächsten Stammfolger, nach dem Recht der Erstgeburt und der agnatisch-linealen Erbfolge angefallen.

Da Allerhöchst-Derselbe durch ein schon länger andauerndes Leiden verhindert ist, die Regierung Allerhöchst-Selbst zu führen, so haben Wir als nächstberufener Agnat nach den Bestimmungen der Verfassungsurkunde in Allerhöchst-Dessen Namen die Reichsverwesung zu übernehmen. Die nach der Verfassung erforderliche Einberufung des Landtages ist bereits verfügt.

Indem Wir, im Namen Seiner Majestät des Königs, die Reichsverwesung hiemit übernehmen, versehen Wir Uns zu allen Angehörigen der bayerischen Erblande, daß sie Seine Majestät den König als ihren rechtmäßigen und einzigen Landesherrn so willig als pflichtmäßig erkennen und Allerhöchst-Demselben und Uns, als dem durch die Verfassung berufenen Regenten, unverbrüchliche Treue und unweigerlichen Gehorsam leisten.

Damit der Gang der Staatsgeschäfte nicht unterbrochen werde, befehlen Wir, daß sämtliche Stellen und Behörden ihre Verrichtungen bis auf nähere Bestimmung wie bisher nach ihren Amtspflichten fortsetzen, die amtlichen Ausfertigungen von nun an im Namen Seiner Majestät des Königs Otto von Bayern, wo solches vorgeschrieben ist, erlassen, bei der Siegelung aber sich der bisherigen Siegel so lange, bis ihnen die neu zu fertigen werden zugestellt werden, bedienen sollen.

Wir wollen alle Bediensteten an den von ihnen geleisteten Verfassungs- und Diensteseid besonders erinnert haben, und versehen Uns gnädigst, daß alle Unterthanen Seiner Majestät dieser Unserer in tiefem Schmerz in dem Namen des Königs an sie gerichteten Aufforderung in Treue folgen.

Gegeben zu München, den 14. Juni 1886.

Luitpold Prinz von Bayern.

Dr. Ehrh. von Lutz. Dr. van Häusle. Dr. von Biedel. Ehrh. von Crailsheim. Ehrh. von Heilichsch. von Heinleth.

Auf höchsten Befehl: Der Ministerialrath im k. Staatsministerium des Innern, von Neumayr.

*) Diese Proclamation ist, weil sie nur in einem Theile der Auflage der letzten Nr. abgedruckt werden konnte, wiederholt.

Die Katastrophe von Berg.

* Die Vorgänge in Berg werden uns von einem Herrn, der den Ort wenige Stunden nach der That besuchte, wie folgt geschildert:

Der Punkt, wo der König und Gubden ertrunken sind, gewährt eine freie Aussicht auf den See. Der Weg ist hier vom Ufer etwa 10-15 Schritte entfernt; am Wege steht eine Bank. Auf dieser Bank hatten am Vormittag des Unglückstages der König und sein Arzt eine halbe Stunde geruht, beobachtet von zwei Wärttern. Fast scheint es, als habe schon zu jener Zeit der König den Entschluß gefaßt, gerade hier die That auszuführen. Abends 6 Uhr 45 Minuten unternahm der König einen Spaziergang mit Gubden in derselben Richtung. Zwei Wärtter folgten. Der König war, wie auch vorher, äußerst freundlich gegen Gubden. Eine kurze Strecke vom Schloß weg sahen die in respektvoller Ferne folgenden Wärtter, wie der König Gubden vertraulich etwas in's Ohr flüsterte, worauf Letzterer sich umdrehte und ihnen, den Wärttern, mit der Hand wiederholt abwinkte — worauf sie sich ganz zurückzogen.

Nach der Lage der Leichen im See, sowie nach den verschiedenen Spuren am Ufer und im Seeboden etc., wobei auch die Untersuchung des Ortes bei Tageslicht berücksichtigt ist, dürfte der Vorgang ungefähr folgender gewesen sein:

Der König ging rechts, Gubden links. Als man dem Orte näher kam, mag der König seine Schritte beschleunigt haben und etwas vorausgegangen sein — dann lief er mit weniger schweren Schritten, deren Spuren man auf dem bemooften Kiesboden des Ufers sieht, nach dem Wasser, indem er sich seines Regenschirms entledigte. Gubden sprang ihm sofort nach und warf ebenfalls seinen Schirm weg; da er etwas zurück war, so mußte er dem König den Weg abzuschneiden suchen — daher die zweite Spur schwerer Sprungs- spuren mehr quer vom Wege nach dem Wasser.

Unmittelbar vor dem ersten Schritte ins Wasser muß Gubden den König am Nacken, im Nacken, erfaßt haben; sein Griff war so fest, daß er sich hierbei einen Fingerring spaltete; andererseits war die Vorwärtsbewegung des Königs eine so gewaltsame, daß Gubden beide Hände des Gleitenden in der Hand behielt. Diese Hände wurden, Aermel in Aermel, noch am Ufer gefunden.

Man sprang Gubden dem König weiter nach in's Wasser, das an dieser Stelle sich ganz allmählich vertieft. Auf dem glitschigen Lettenboden mag der König nicht so schnell vorwärts gekommen sein, wie sein Verfolger, — oder aber, er wandte sich um in der Absicht, seinen Verfolger mit Gewalt zurückzutreiben, bezw. den Kampf mit ihm aufzunehmen. Etwa 10 bis 15 Schritte vom Ufer entfernt, läßt sich nämlich im Lettenboden, und zwar in einer Tiefe von nicht ganz 4 Fuß, deutlich erkennen, daß die beiden Männer, deren Spuren bis zu diesem Punkte hingehen, Halt gemacht und eine Zeit lang gerungen haben müssen.

Was nun auf diesem „Kampfplatz“ geschehen sein mag? Es wird wohl ewig ein Geheimniß bleiben! Gubden ist auf dem Platze gelieben: Seine Leiche wurde in halb sitzender, halb stehender Stellung im Wasser gefunden, die Füße ziemlich ausgestreckt in der durch die Tritte der Ringenden verursachten Vertiefung im Lettenboden stehend, der Rücken stark gebogen und etwas außer dem Wasser sichtbar, der Kopf vornüber hängend ganz im Wasser, die Arme gerade nach unten ausgebreitet. Das Gesicht Gubden's ist, wie bereits gemeldet, ziemlich arg zugerichtet und zeigt Spuren der Mängel des Königs. Ob auch Schläge auf Gubden's Kopf geführt wurden, wird die Obduktion wohl klar stellen; indessen scheint, falls überhaupt, hierzu kein metallenes oder spitzes Instrument benutzt worden zu sein. Der Boden ist, wie gesagt, an dieser Stelle nicht mehr als etwa 4 Fuß unter Wasser, so daß ein

Mann von der Größe Gubden's stehen hier nicht ertrinken konnte.

Für die Annahme, daß Gubden seinen Patienten an diesem Punkte erreicht und zurückgehalten vermag, spricht vielleicht der Umstand, daß des Königs Schlapphut an der Krempe einen, von einem starken Griff herrührenden, Schlig hat. Dieser Hut, sowie der Zylinder Gubden's, wurden auf dem Wasser ungefähr noch an derselben Stelle treibend gefunden.

Von dieser Stelle und von der Leiche Gubden's weg nach dem See hinaus ist nur noch eine einzige Schrittspur im Lettenboden zu erkennen. Indessen wurde die Leiche des Königs immerhin 10-15 Schritte von der Leiche Gubden's entfernt (nach dem See zu) aufgefunden; und zwar in derselben Situation wie die letztere: der Rücken etwas außer Wasser, der Kopf vornüber im Wasser, die Füße am Boden. Denn auch an dieser Stelle ist das Wasser nicht so tief, daß der König nicht mehr hätte stehen und atmen können.

Es fragt sich nun: waren die Leichen bei ihrer Auffindung genau auf derselben Stelle, auf der der Tod eingetreten ist? Der Abend war zwar etwas trüb und regnerisch, und der See hatte leicht gekräuselte Wellen. Indessen war doch die Bewegung des Wassers in der fraglichen Zeit (von 7/4 Uhr bis etwa 10 Uhr) keine derartige, daß man annehmen könnte, sie hätte zwei schwere menschliche Körper, deren Füße, Ätern gleich, auf dem Boden aufstanden, zu „treiben“ vermocht.

Wenn wir aber von der Ansicht ausgehen, daß beide Verunglückte an derselben Stelle, wo ihre Leichen gefunden wurden, auch ihren Geist ausgehaucht haben, dann muß man annehmen, daß der König als Sieger aus dem offenbar stattgehabten Kampfe hervorgegangen sei und den Kampfplatz, um sich weiter in den See hinauszubewegen, verlassen habe, nach dem Gubden in Folge Wassererschreckens, sei es durch Tauchen, sei es durch Stolpern (oder vielleicht durch einen Herzschlag infolge der übermenschlichen Aufregung?) benimmungslos geworden war.

Es ist übrigens gerade bezüglich der Leiche des Königs nicht absolut nothwendig anzunehmen, daß dieselbe immer denselben Platz beibehalten habe: nur das scheint sicher, daß sie vor der Auffindung nicht näher nach dem Ufer zu getrieben habe. Nimmt man nämlich die Beibehaltung der Stellung vom Moment des Ertrinkens an, so müßte man, da an der betr. Stelle der König noch hätte aufrecht stehen können, voraussetzen, daß der Tod in Folge Unterlaufens bei stehender Stellung erfolgt sei. Es ist aber die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der König noch weiter hinausgegangen sei und sich dem Elemente erst dann überlassen habe, nachdem er keinen Boden mehr unter den Füßen gefühlt. In diesem Falle müßte man annehmen, die königliche Leiche sei dann vom Wasser soweit nach dem Ufer zu getrieben worden, bis die nach unten hängenden Füße am Lettenboden festgehaftet seien.

Von demselben Gewährsmann erfahren wir zuverlässig folgende Aeußerung Gubden's. Als jener den erfahrenen Irrenarzt wiederholt gewarnt hatte, der Leutlichkeit und den Zutrauen erweckenden Versicherungen des hohen Patienten nicht zu sehr zu vertrauen, und als hierbei von anderer Seite der volkstümliche Ausdruck „Einselnen“ fiel, sagte Gubden lachend: „Darüber dürfen sie sich ganz beruhigen, meine Herren: einselnen kann er mich vielleicht, aber halbieren laßt' ich mich nicht!“

Das nunmehr freilich fast unbegreifliche Vertrauen des Arztes auf seinen Patienten ist nur dadurch zu erklären, daß der Letztere den Ersteren meisterlich zu täuschen gewußt hat. In welcher Sicherheit muß sich der berühmte Arzt und Menschenkenner gewiegt haben, wenn er noch wenige Minuten vor dem Antritt des verhängnisvollen letzten Ganges nach München telegraphiren konnte: „Hier geht es bis jetzt wunderbar gut!“ In der That ging es sehr schlecht: Der Patient hatte seinen Arzt überlistet! Zu welchem Zweck? — Armer König — armer Sieger! Armer Arzt, dem am Ende einer langen gegenwärtigen Thätigkeit im Dienste der leidenden Menschheit sein königlicher Patient innerhalb weniger Tage sowohl zur Freude als zum Verderben ward!

Ueber die Katastrophe in Berg in der Nacht vom 13. auf den 14. Juni geht der „Allg. Ztg.“ nach folgende Darlegung zu: Am Samstag Abend, als am Tage der Ankunft Sr. Majestät des Königs in Schloß Berg, ging der König mit Obermedizinalrath Dr. v. Gubden im Parke spazieren, ein Pfleger folgte in bescheidener Entfernung hinterdrein. Auf dem Wege unterhielt sich Sr. Majestät eindringlich mit Dr. v. Gubden und der Spaziergang verlief so ohne jeden Zwischenfall, so daß am darauffolgenden Tage gegen Mittag ein zweiter unternommen wurde, wobei jede Begleitung von Dr. v. Gubden ausdrücklich verboten war. Auch diesmal trat keine Störung ein, so daß Dr. v. Gubden sich nachher in höchst zufriedener Weise darüber äußerte, daß der König sich an die neue Umgebung gewöhnt habe und die Isolirung in Schloß Berg ohne weitere Störung durchgeführt werden könne.

Seine Majestät, welcher in Schloß Berg um 4 Uhr Nachmittags dinstags, nahm sein Diner allein in seinem Zimmer ein, dessen Thüren vorsorglich mit Schlüssel versehen waren, damit die Beobachtung des Königs stets unangeseht möglich war. Dr. v. Gubden speiste mit seinen Kollegen nicht im Schlosse selbst, sondern im sogenannten Kavalierbau.

Am Abend um 6 Uhr 45 Minuten wurde Dr. von Gubden abermals befohlen, sich mit Sr. Majestät im Garten zu ergeben. Der von Dr. Müller in vorsorglicher Weise entgegen der Anordnung Dr. von Gubden's nachgeschickte Pfleger wurde nach sehr kurzer Zeit von Dr. von Gubden wieder zurückgeschickt. Als um die für das Souper festgesetzte Stunde — 8 Uhr — Sr. Majestät und Dr. von Gubden nicht zurückgekehrt waren, sandte Dr. Müller in Besorgniß kurz nacheinander zu den bereits im Parke ständig patrouillirenden zwei Gendarmen noch zwei Gendarmen und einen Meoer. Von

halb 9 bis 9 Uhr wurde eine genaue Durchsuchung des Parkes mit Hilfe des gesammten Haus- und Pflegepersonals und der noch übrigen Gendarmen angeordnet, jedoch Alle kehrten ohne Resultat zurück, wie auch die Nachforschungen Dr. Müllers und des Schloßverwalters erfolglos blieben. Von 10 Uhr ab wurden die ersten Telegramme nach München abgegeben.

Da, um 10 1/4 Uhr brachte ein Stallbedienter den vollständig durchnässten Hut Sr. Majestät und kurz darauf den in gleichem Zustande befindlichen Hut Dr. von Gubden's. Darauf bestiegen Dr. Müller und Schloßverwalter Huber ein Boot und fuhren gegen Leoni zu, am Ufer entlang. Kurz nach 11 Uhr entdeckten sie zwei auf dem Wasser mit dem Antlitze nach unten schwimmende Körper — voran der Körper des Königs und etwa hinterher jener Dr. v. Gubden's. Schloßverwalter Huber sprang in das etwa 4 Fuß tiefe Wasser, und beide brachten, dann die Körper ans Ufer, wo sie in das Boot geleitet wurden. Dr. Müller konstatarie nach kurzer Zeit, daß bei beiden Körpern die Atmung sistirte und kein Puls mehr wahrzunehmen war. Nun wurden mit Hilfe von vier Pflegern und drei Gendarmen (früheren Sanitätskolonnen) drei Viertelstunden lang Wiederbelebungsversuche gemacht, die jedoch resultatlos blieben. Die bei solchen Wiederbelebungsversuchen aufzutretenden, mechanisch hervorgerufenen Veränderungen in der Körperlage wurden von einzelnen umstehenden Leuten als Lebenszeichen aufgefaßt und gaben so Veranlassung zu einem irthümlichen Bericht. Punkt 12 Uhr erklärte Dr. Müller weitere Versuche für nutzlos. Derselben waren überhaupt lediglich deshalb vorgenommen worden, um auch nicht die geringste Vorsichts- oder Hülfsmäßregel außer Acht zu lassen. Nach den äußeren Anzeichen war der Tod schon Stunden vorher eingetreten.

Bemerkten wollen wir noch die merkwürdige Thatsache, daß die zwei stündig auf dem Wege, den der König und Gubden genommen hatten, patrouillirenden Gendarmen von dem ganzen, sich in kurzer Entfernung von ihnen abspielenden grauen Drama nicht einen Laut, noch irgend ein Geräusch vernommen hatten.

Der König auf dem Paradebett.

* Schloß Berg, 14. Juni. Der Tod hat seinen Einzug in das schöne Königsschloß am Starnberger See gehalten und tiefe Stille herrscht in allen Räumen, denn der Schloßherr liegt auf der Todtenbahre. Die Flagge ist auf Halbmast gezogen und verflücht so die traurige Nachricht von dem Ableben des Königs, der so gern an den Ufern des lieblichen Sees gewieilt. Von heute Mittags 3 Uhr war das Schloß, sonst für Jedermann verschlossen, dem Zutritt geöffnet. In dichten Schaaren zogen von allen Seiten die Bewohner der benachbarten Orte herbei, um von dem geliebten Fürsten den letzten Abschied zu nehmen; auch zahlreiche Münchener, welche die Pfingstfeiertage nach Starnberg gelockt hatten, fanden sich ein. Gendarmen und Feuerwehr waren im Vorhof aufgestellt und gestatteten dem Publikum, in Gruppen bis zu 30 Personen, das Schloß zu betreten. Die Leiche des Königs war im sogenannten König'schen Zimmer, einem im ersten Stock nach dem See gelegenen, blau tapezirtten, einfachen Gemach angebahrt und zwar auf einer prunklosen Holzgestelle. Rechts und links standen Palmen und Rosen und brennende Kerzen auf silbernen Leuchtern, über dem Bette befand sich eine blaue Draperie. Den Körper des Königs bedeckte bis zum Halse eine blaue Seidenbede. Zu beiden Seiten der Leiche stand je ein Gendarm als Ehrenwache, ein Sakai sorgte für Aufrechthaltung der Ordnung. Das Gesicht des Königs, von einem Vollbart umrahmt, machte einen friedlichen Eindruck. (Von anderer Seite wird uns der Gesichtsausdruck des todtten Königs als bitter und herb geschildert; man glaube einen ernst-tragischen Helden aus einem Shakespeare'schen Drama zu sehen.)

In einem nebenan befindlichen Zimmer ruhte die Leiche des unglücklichen Obermedizinalrathes Dr. v. Gubden, der in seinem Berufe thätig den Tod in den Wellen fand, denen er seinen König entreißen wollte. Dr. v. Gubden lag gleichfalls auf einer hölzernen Bettlade, bis an den Hals mit einer Decke verhüllt. Der Mund war etwas geöffnet und schmerzlich verzogen. Im Gesichte des Professors zeigten sich die bereits erwähnten Verletzungen.

Alle Eintretenden waren beim Anblick der Leiche des Königs tief erschüttert und die Weifen brachen in Thränen aus. Hier konnte man wahrnehmen, mit welcher unbegrenzter Liebe und Verehrung Bayern's Volk an seinem König hing, den es jetzt auf eine so tragische Weise verlor! Als ein Beamter um 12 Uhr Mittags den Vorschlag machte, den Zutritt des Volkes jetzt zu verbieten, da entgegnete Rath Klug: „Das Volk hat seinen König im Leben so selten gesehen, vergönnen wir demselben wenigstens den Anblick im Tode.“ Die Kaiserin von Oesterreich hat in Feldafing eigenhändig ein Bouquet gepflückt und gebeten, es in den Sarg des Königs zu legen.

r. Schloß Berg, 14. Juni, Nachmittags 4 Uhr. Soeben ist im Thorhofe des Schloßes eine aus den Staatsministern Freiherrn v. Crailsheim, Dr. v. Häusle und Dr. v. Nibel, Ministerialrath Dr. Freiherr v. Voelckersdorff bestehende Kommission eingetroffen, nahm einen von Arzt Dr. Müller und Hofsekretär Klug erstatteten mündlichen Bericht über die Vorgänge in der gestrigen Nacht entgegen und fertigte nach Besichtigung der Leichen des Königs und Dr. v. Gubden's das Protokoll aus. Die Kommission kehrte um 5 Uhr nach München zurück.

Die Ueberführung der Leiche von Berg in die königliche Residenz.

* Nach 8 Uhr Abends gelangte die geistliche Kommission zur kirchlichen Aussegnung der Leiche des Königs in Berg an und begab sich sofort in das Schloß, wo in einem Gemache im ersten Stockwerke die irdische Hülle des Königs in einem schlichten Eichenjarge aufgebahrt lag. Palmen umgaben den mit Blumen

reich geschmückten Sarg, über dessen Kopfbende sich ein Baldachin erhob. Brennende Kerzen auf Amlenduchtern erhellten das einfache Gemach.

Die Beamten aus Starnberg und überhaupt aus der Umgegend, Graf Eöring und Baron Washington, geleiteten die Geistlichkeit über die schmale Treppe in das Zimmer, wo einer der treuesten Diener des Königs, Kammerlakai Maier, bei demselben Waage hielt. Unter dem Begleiter befand sich auch der Schlosswart Huber, der laut weinend den Weg wies.

Nachdem die üblichen Gebete am Sarge gesprochen waren, wurde derselbe aufgehoben und zu dem Leichenwagen, welcher in dem Vorhofe bei der Burg bereit stand, von einer größeren Zahl Hofbediensteter getragen, und in den Wagen gehoben, der vortzuzugeweihte mit Jasminzweigen behangen war. Es war wohl einer der ergreifendsten Momente, als der verehrte Monarch der letzten Fahrt von seinem geliebten See und der Nähe seiner Berge um die Stunde übergeben wurde, in der er während seines Lebens in letzterer Zeit seine Ausfahrten unternahm.

Den Leichenwagen umflanden die bereits erwähnten Beamten, Gendarmen, alle Bewohner Bergs und sehr viele Starnbergs, und als der Wagen sich in Bewegung setzte, zogen ihm die Veteranen mit Fahne und Trommelschlag voraus. Von sechs schwarz geschürzten Knappen, gehalten von weißblau kostümirten Stallbedienten, wurde der Totenwagen gezogen, dem voraus in einem Wagen Graf Eöring und Baron Washington fuhren und unmittelbar der Wagen mit den Hofgeistlichen Dekan von Türl, Professor Schönfelder und Professor Kugel, sowie Chrentanomis Dr. Trost, ferner ein Wagen mit Dienerschaft folgten.

Der mit grauen Wolken bedeckte Himmel entsprach der Stimmung der Gemüther Aller, vor denen dieser erste Vorgang verlief.

Auch der Pfarrer von Auffkirchen, welcher vorher die Leiche des unglücklichen Professors v. Gubden ausgesegnet hatte, begleitete den Zug bis außerhalb Bergs zur Villa Pöschinger, wo der Veteranverein und das in die Gegend gehörige Trauergeleit sich verabschiedete.

Nun bewegte sich im Schritte der Zug die kurze Strecke den See entlang über den steilen Berg hinauf an der Pellet-Villa vorüber durch das Dorf Percha nach dem Forstrieder Parke. In Forstrieder standen an der Straße die Feuerwehren der umliegenden Dörfer, dem heimgegangenen Fürsten die letzte Ehre einwendend. In Mitte Seublings, gegen 1 Uhr Morgens, erwartete eine größere Zahl Münchner den Zug und ging an der Seite des Leichens, ehrsüchtig das Haupt entblößt, bis zur Residenz. Während des Weges vergrößerte sich fortwährend die Zahl der Begleiter, die so ernst daherschritten, als ob sie sich in einer Kirche befänden. Keinerlei Einschreiten polizeilicher Organe war von Wölhen — die Leute, in größerer Zahl aus jüngeren Männern bestehend, duldeten nichts, was der Würde des Momentes zuwiderlief. Niemand durfte mit dem Gut auf dem Kopfe in der Nähe des ganzen Zuges verweilen, kein Vorfahren wurde geduldet.

Immer mehr lüftete sich der Himmel, und als der Zug dem Sendlingerthorplatz sich näherte, belendete ihn das blaße Licht des Mondes. Die Briemstraße sowie der Platz vor der Residenz, obwohl es Morgens halb 2 Uhr war, war dicht mit Menschen gefüllt und trotzdem hierdurch selbstverständlich die Leute etwas in's Gedränge kamen, gab es kein mehrerbetigtes Rufen oder lautes Zureden. Vor der Residenz wache im Thore des Kapellenhofes bis zum Eingange in die alte Kapelle bildete Militär Spalier, das im Angesichte des Totenwagens die Gewehre präsentirte.

Am Eingange zur alten Hofkirche hielten die Wagen und nachdem die Hofgeistlichkeit ausgestiegen war, wurde auch der Sarg heraufgehoben, an dem eine größere Zahl Männer schwer trug. Derselbe wurde eine Treppe hoch in ein schwarz ausgeschlagenes Zimmer gebracht, auf eine Estrade gestellt und mit den Blumen und Kränzen umhüllt, die während der Fahrt von Berg her auf dem Sarge lagen und an dem Wagen außen hingen. In dem kleinen Gemache, in das sich auch die früher erwähnte Begleitung des Zuges, der Burschpflger Wappes in Uniform und Dienerschaft des Schlosses begeben hatte, wurde noch vom Hofstifte ein kurzes Gebet gesprochen.

Dort blieb der Sarg, dessen Ehrenwache die Leibgarde der Hofkammer bildete und vor dem knieend Geistliche des Hofstiftes beteten bis heute früh, bis zur Vornahme der Sektion und Einbalsamirung.

* Die Aufbahrung der Leiche Seiner Majestät des Königs findet morgen, Mittwoch, in der alten Hofkapelle statt.

* Freitag oder Samstag findet die feierliche Beisegung wahrscheinlich zu St. Michael statt.

* Unter anderen Fürsten fremder Höfe erwartet man zu den Leichenfeierlichkeiten den deutschen Kronprinzen, der sich bereits nach Zeit und Zeremonial erkundigt hat.

* Einem alten Brauche gemäß wird nach den Exequien das Herz Sr. Majestät des Königs in feierlicher Weise nach Altötting zur Aufbewahrung verbracht.

Genoss des Gutachtens der eidlich vernommenen vier Irrenärzte.

(Mittheilung der k. Polizeidirektion.)

* Hiermit schließen die unterzeichneten Aerzte ihre Schilderung und verweisen auf die im Letzte schon an verschiedenen Stellen gezogenen Schlussfolgerungen, erklären sie nun dieselben zusammenfassend und ergänzend einstimmtig:

1. Sr. Majestät sind in sehr weit vorgeschrittenem Grade seelengestört, und zwar leiden Allerhöchstdieser an jener Form von Geisteskrankheit, die den Irrenärzten aus Erfahrung wohl bekannt mit dem Namen Paranoia (Verrücktheit) bezeichnet wird.

2. Bei dieser Form der Krankheit, ihrer allmählichen und fortschreitenden Entwicklung und schon sehr langen, aber eine größere Reihe von Jahren sich erstreckenden Dauer ist Seine Majestät unheilbar zu erklären und ein noch weiterer Verfall der geistigen Kräfte mit Sicherheit in Aussicht.

3. Durch die Krankheit ist die freie Willensbestimmung Sr. Majestät vollständig ausgeschlossen, sind Allerhöchstdieser als vermindert an der Ausübung der Regierung zu betrachten und

wird diese Verhinderung nicht nur länger als ein Jahr, sondern für die ganze Lebenszeit andauern. München, den 8. Juni 1886. Gubden, k. Ober-Medizinalrath, Dr. Hagen, k. Hofrath, Dr. Grashay, Universitäts-Professor, Dr. Hubrich, k. Direktor.

Die Paranoia.

* Ueber die Krankheit Sr. Majestät des Königs, welche in dem offiziellen Bericht als Verrücktheit (Paranoia) bezeichnet ist, spricht sich einer der bedeutendsten lebenden Psychologen, Dr. Ernst Haecker, in einem Vortrage folgendermaßen aus: „Der ganze Krankheitsprozeß bewegt sich lediglich auf dem Gebiete der Vorstellung, der Verstandeshätigkeit und äußert sich durch das Beherrschsein von Wahnworstellungen, sogenannten „fixen Ideen.“ Die Krankheitsform kommt keineswegs so häufig vor, als die Laien gewöhnlich glauben. Viele Fälle, bei denen sich scheinbar ganz isolirt stehende Wahnbilder finden, lassen sich als abgelaufene Geistesstörungen erkennen, die mit Defekt geheilt sind und bei denen der vorausgegangene Verlauf, sowie der nachweisbare Schwachsinn die Diagnose sicher stellt. Die „Verrücktheit“ bezeichnet hier nur einen Symptomenkomplex. Die Krankheitsform der Verrücktheit hat kein melancholisches und kein tobsüchtiges Anfangsstadium, ebenso aber geht sie auch nicht in Wahn über. Wenn schon der in der Regel immer weitere Gebiete sich erwerbende systematisirte Kreis von Wahnbildern den Patienten schließlich für das Zusammenleben mit Gesunden völlig unbrauchbar macht, so sind doch seine geistigen Fähigkeiten keineswegs in toto geschwächt. Ich habe beispielsweise augenblicklich einen „Verrückten“ (mit Verfolgungswahn) in Beobachtung, der mit großem Erfolg dem Studium der slavischen Sprachen, die ihm bisher ganz fremd waren, obliegt.“

Der Sektionsbefund.

* Die Sektion der Leiche Sr. Majestät des Königs Ludwig II. hat hochgradige Veränderungen degenerativer Natur am Schädel, sowie am Gehirn und seinen Häuten ergeben. Dieselben sind theils auf abnorme Entwicklung, theils auf chronische Entzündungsvorgänge älteren und jüngeren Datums zurückzuführen.

Die Sektion wurde von Professor Dr. Nidinger in Beisein von Professor Dr. Grashay und Hofstabsarzt Dr. Galm und mit Zuziehung des Obermedizinalrathes Dr. v. Kerckhoffer vollzogen.

Beileidsbezeugungen deutscher und fremder Fürlichkeiten.

* Dem Bayerischen Volke gerichtet es sicherlich nicht minder wie unserem Könighause zur Ehre und zum Trost, daß die schmerzlichen Ereignisse der letzten Tage allenthalben dem aufrichtigen Mitgefühl begegnen. So sind denn bei Sr. Kgl. Hoheit dem Prinzregenten Beileidstelegramme von sämtlichen regierenden Fürsten Deutschlands und den Senatoren der freien Städte, ferner vom Kaiser von Oesterreich und zahlreichen fürstlichen Verwandten des Könighauses eingetroffen.

Zu bemerken ist hierbei, daß, wie wir hören, der Prinzregent in dieser seiner Eigenschaft offizielle Anzeige von der Katastrophe zunächst nur den deutschen Bundesfürsten zugehen ließ.

München, Berlin, Palais, 14./6. 4 U. Nachm. S. Königl. Hoheit dem Prinz Luitpold von Bayern, Prinzregent in Bayern etc.

Noch ehe Ich Euer Königlichen Hoheit Mittheilung beantwortet habe, mit der Sie Nachricht geben von der Katastrophe, die Sie zur Regenschaft Bayerns berufen hat, erhalte ich so eben durch Ihr Telegramm die Mittheilung einer noch größeren Katastrophe, die der vorigen ein entsetzliches Ende macht, freilich nur um Euer Königlichen Hoheit Regenschaft über ein anderes Mitglied Ihres Königlichen Hauses hinweg, Ihrer hohen Berufung, eine neue Verpflichtung aufzuerlegen. Für Euer Königl. Hoheit Mittheilung Meinen treuesten Dank darbringen, spreche Ich Ihnen Meine tiefinnigste Theilnahme bei diesen in so vielen Hinsichten erschütternden Ereignissen aus, von deren Aufrichtigkeit Sie bei Unserer so langen Freundschaft gewiß überzeugt sind.

Wahrhaft überwältigt durch die Nachricht, muß Ich Euer Königl. Hoheit und den Ihrigen den Ausdruck einer Theilnahme senden, die der tiefen Trauer entspricht, die Ich im Herzen schmerzlich empfinde. Gott helfe Ihnen in so namenlos schwerer Stunde.

München-Wien-Burg, 5 Uhr.

Von der Trauernachricht auf das Tiefste ergriffen, entsende Ich Euer Königlichen Hoheit Mein innigstes Beileid mit dem Wunsch, daß Gott Sie in diesem schweren Momente stärke und erhalte.

Franz Josef.

München-Dresden, 14. Juni, 4 Uhr.

(Von Sr. Maj. dem König von Sachsen.) Tief erschüttert habe Ich die Nachricht vom Tode des Königs erfahren und spreche Ich Dir Mein innigstes Beileid aus. Möge Dich Gott bei Deinem schweren Schicksal in seiner gnädigen Schutz nehmen und Dir beistehen, das bayerische Volk glücklich zu machen.

Albert.

München-Stuttgart.

(S. M. der König von Württemberg.) In trauerer Anhänglichkeit an Dich und das Bayerische Könighaus bin Ich tief erschüttert über die Katastrophe in Berg. Gott walle über Euch und erhalte mir Deine treue Freundschaft.

Wilhelm.

München-Karlsruhe 4 Uhr 30 Min.

Euer Kgl. Hoheit spreche ich mein aufrichtiges Beileid aus, an dem schmerzlichen Verlust, der das Kgl. Haus und das Könighaus so plötzlich betroffen hat.

Die erschütternde Kunde von dem Hinscheiden Sr. Majestät des Königs Ludwig II. erfüllt Mich mit tiefer Trauer, aber Ich hege die treuesten Wünsche für Eure Kgl. Hoheit segnete Friedrich.

Karlsruhe, 14. Juni, 7 Uhr 30 Min. Nachmittags. Unserer über 40jährige Bekanntschaft läßt mich nicht dabei ruhen Dir ein offizielles Antwort-Telegramm gesandt zu haben. Es drängt Mich Dir mein ganzes treues Mitgefühl an den schmerzlichen Prüfungen auszubringen, die Dir und Deinem ganzen königlichen Hause in so erschütternder Weise zu Theil geworden sind. Ich nehme den innigsten Antheil daran. Friedrich.

München-Döbenburg.

Tiefbewegt durch die Trauernachricht vom Ableben des Königs Ludwig spreche ich Ew. Kgl. Hoheit Meine innigste Theilnahme aus und wünsche, daß Gottes Gnade Ew. Kgl. Hoheit Regenschaft für den zur Thronfolge berufenen Prinz Otto segne.

Peter.

Jungenheim a. d. Bergstraße (Groß. Hessen), 14. Juni 7 Uhr Nachmittags.

Wahren, innigen Antheil an dem tiefbetäubenden Ereignis, das so erschütternd eingetreten. Gottes Segen zu Ihrem schweren Ludwig, Großherzog.

Etersburg, (Weimar), 14./6. 7 U. 30 M. Nachm. Euer königlichen Hoheit spreche ich Meinen wie der Großherzogin innigsten Antheil an dem Ereignis aus, welches Sie Mir soeben mittheilen und von dem Wir auf das Tiefste erschüttert sind. Gott stärke und leite Eure königliche Hoheit in Ihren neuen Pflichten. Carl Alexander.

Rasteb (Groß. Oldenburg), 14./6. 5 Uhr 50 Min. Nachm. Tief erschüttert durch die betäubende Trauernachricht spreche Ich Dir unsere innigste Theilnahme aus: Wir haben mit aufrichtigem Interesse Deiner gedacht in den letzten Wochen, welche für Dich so schwere Sorgen brachten. Gott wolle Dir Kraft verleihen. Peter, Elisabeth.

Rom, 14./6. 5 Uhr, 20 Minuten. Nachmittags. Son altesse royale prince Luitpold, München, Baviere. J'apprends avec profond regret le malheur qui vient de frapper votre maison. Je vous exprime au nom aussi de la reine nos vifs sentiments de condolence et je forme les vœux les plus sincères pour le bonheur de . . . (?) pour la prospérité de la dynastie et du royaume. Humbert.

Aus Lindau 14/6. 7 Uhr 20 Min. Nachmittags liegt folgende Depesche des Großherzogs v. Toscana, Schwagers des Prinz-Regenten, vor: Tief betrübt über das schwere Unglück, welches das Haus Wittelsbach und ganz Bayern so unerwartet betroffen hat, sende Unser innigstes und herzlichstes Beileid. Gott schütze Euch Alle und helfe der lieben Königin-Mutter. Ferdinand.

Turin-München, 14./6. 6 Uhr, 80 Min. Nachm. Prince Regent Luitpold Munich. Nous Te prions d'agrecer nos condoleances les plus sincères qui vient de frapper toute la famille. Isabelle. Thomas.

Die Pflicht des Landtages.

* Noch nie, so lange in Bayern den Ständen oder nach Einführung der Verfassung dem Landtage eine Anteilnahme und Mitwirkung an der Regierung des Staates zusteht, treten die beiden Kammern des Könighaus unter so verhängnisvollem Zeichen zusammen. Als der Prinz-Regent in seinem Manifeste vom 9. Juni die Reichsräte und Abgeordneten auf den 15. Juni nach München einberief, geschah es, um ihre verfassungsmäßige Zustimmung zu der durch die schwere geistige Erkrankung Sr. Maj. König Ludwig's II. notwendig gewordenen Regenschaft zu erlangen. Seitdem ist König Ludwig aus der Zeitlichkeit geschieden und Träger der Krone ist König Otto, dessen geistige Unmündigkeit die Fortdauer der Regenschaft erfordert. Die Kammern werden also die staatsrechtlichen und ärztlichen Gutachten und Beweise zu prüfen haben, ob sowohl König Ludwig als auch König Otto sich in thatsächlicher Verbindung an der Ausübung der Regierungsgeschäfte befinden, ehe sie ihre Zustimmung zu der Einsetzung und dem Fortbestand der Reichsverwesung und der mit dieser Institution zusammenhängenden Angelegenheiten geben.

Das ist eine ernste Aufgabe und sie wird noch erschwert durch Stimmungen und Strömungen im Volke, deren Bedeutung nicht zu unterschätzen ist. Die aus treuestem Herzen kommende Theilnahme des Landes an dem tragischen Gescheh, das seinen Monarchen getroffen hat, vermag sich nur schwer an den Gedanken des Entsetzlichen zu gewöhnen. Das Mitleid sucht beständig nach anderen Erklärungsgründen für den Lauf der Dinge und tausendfältig verbreitet sich die Fama, mit jedem Schritte wachsend. Nimmt man zu diesen natürlichen Hängen, die der ohnehin schon erschütternden Thatfachen in's Ungemessene und Ungeheuerliche übertrieb, noch die Sucht eines Theiles einer Partei und ihrer Presse, die Dinge noch mehr zu verwirren, um aus dem großen allgemeinen Unglück für ihre eigenen Zwecke Nutzen zu ziehen, so ermisst Jeder, welche Aufgabe dem Lande gegenüber unserer Volksvertretung erwächst.

Es ist die Pflicht, unbedingte und offenkundige Klarheit zu schaffen. Unumstößlich und mit zwingender Gewalt müssen die Thatfachen und Vorgänge, welche den Schreckensereignissen der letzten Woche zu Grunde liegen, aufgedeckt werden, so daß Jeder, der Augen hat und sehen will, auch sehen kann; Böswillige und Unverständige wird man freilich auch dann nicht von ihrer vorgefaßten Meinung befreien.

Der Landtag kann und wird diese Aufgabe erfüllen; davon sind wir im Vorhinein überzeugt. Es ist Angesichts der Stimmung im Lande, über die wir in zahlreichen Zuschriften aus allen Theilen Bayerns Zeugnisse von unbereitbarer Echtheit haben, ein einfaches Ding der Unmöglichkeit, daß, wie vor Kurzem eine Nachricht durch die Blätter lief, die Verhandlungen hinter verschlossenen Thüren geführt und in öffentlicher Sitzung bloß die Formalia erledigt werden. Zwar wird man sich der Nothwendigkeit nicht entziehen können, das gesammte, sehr umfangreiche Material einem besonderen Ausschuss zuweisen, um eine genaue und gründliche Prüfung zu ermöglichen; aber der Bericht über das Ergebnis dieser Ausschussverhandlungen muß ein öffentlicher sein und er muß so umfassend und erschöpfend sein, als es die Pietät gegen einen Verstorbenen und die Ehrfurcht vor der Majestät der Krone nur gestatten. Schlimmer und weit gefährlicher als ein Zuviel in dieser Hinsicht wäre ein Zuwenig, das allen Vermuthungen Spielraum ließe. Es wäre ein Unglück, dessen Tragweite nicht zu überschätzen ist, wenn sich im Volke die Meinung — auch wenn sie unbegründet wäre — bilden könnte, man wolle verheimlichen und vertuschen, weil man eine Schuld zu verdecken habe. Das Land, dessen Bevölkerung in tiefem Schmerze vor der Katastrophe steht, will Klarheit und diese muß ihm werden.

Und wir sind überzeugt, daß alle Parteien des Landtages in diesem Bestreben sich vereinen werden. Liberale wie Ultramontane haben die gleiche Pflicht und das gleiche Interesse hieran. Wir hegen nicht den mindesten Zweifel, daß der Landtag die erforderliche Klärung über die Vergangenheit bringen wird; denn der Anspruch auf Schonung und Schweigen, den jedes große Unglück hat, muß hier einer gebieterischen Nothwendigkeit zu Nutzen des Staates weichen, dessen Bestand zu erhalten oberste Pflicht der verfassungsmäßigen Gewalt ist.

* Wie wir aus sehr guter Quelle hören, erwartet man in Abgeordnetenkreisen, daß das Ministerium Luz dem Prinz-Regenten die Portefeuille zur Verfügung stellen wird. Da das Ministerium aber sich des vollen Vertrauens des Prinzen Luitpold erfreut, mit dessen Wissen und Genehmigung alle Schritte und Maßnahmen der letzten Zeit geschehen sind, so wird die Demission des Cabinets — die Abwesenheit weiterer Verwicklungen vorausgesetzt — nur eine formale Bedeutung haben.

* Wie wir hören, besteht in der Kammer der Reichsräte Uebereinstimmung in der Absicht, die schwierige Lage, in welche Bayern durch die Ereignisse der letzten Tage verlegt ist, durch Betonen politischer Meinungsverschiedenheiten nicht noch verwickelter zu machen. Selbst diversen Mitglieder der

1. Kammer, welche sonst auf anderem politischen Boden stehen als die Mehrheit, sind entschlossen, der peinlichen Situation volle Rechnung zu tragen. Leider hegen wir kaum rechte Hoffnung, daß in der ultramontanen Partei der Abgeordneten kammer die gleiche Erkenntnis herrschen werde. Wir wissen bestimmt, daß ein Theil der Partei — und darunter die an Erfahrung und politische Einsicht Bewährtesten — den gegenwärtigen Moment verschmäht, für ihre Partei Vortheile einzuweisen zu wollen; leider wird diese Zurückhaltung in jenem Lager nicht allgemein getheilt. Ehrgeizige und Heißsporne, angefeuert von einer jedes Schicksalsgefühl baren Presse, gibt es ja leider genug. Ueberzeugt sind wir aber, daß die Herren sich über die Möglichkeit ihrer Erfolge täuschen.

* Die Fraktionen der Abgeordnetenkammer halten heute Nachmittag Sitzungen ab; eine Plenarsitzung ist nicht.

r. Aus Abgeordnetenkreisen geht uns die Mittheilung zu, es sei nicht ausgeschlossen, daß der Landtag Anlaß haben werde, sich mit der Frage einer Verfassungsänderung zu beschäftigen, hinsichtlich des Verbotes während der Regenschaft neue Kammer zu errichten und der Bestimmung, daß erledigte Kammer nur provisorisch besetzt werden dürfen. (Nach Schöps's Bayer. Staatsrecht ist in dessen während der Dauer der Regenschaft eine Verfassungsänderung ausgeschlossen. Die Red.)

* Ein Schluß des Landtages bis Samstag ist kaum denkbar.

Staatsgut.

* In und mit der Verfassungsurkunde von 1818 war der Begriff des Staatsguts im Gegenjase zu dem Privatvermögen des Königs gegeben und als nothwendige Einverleibung der Kammergüter in das Staatsgut ergibt sich die Befreiung des Unterhalts des Königs, seines Hauses und Hofes als Staatslast und zwar seit 1834 mittels der Civilliste. Die Gesammtheit der Rechte und Güter nun, in welcher der Thronfolger als solcher eintritt, heißt die Staatsverlassenschaft, im Gegenjase zur Privatverlassenschaft des Königs.

Nun bestimmt Titel 3 § 1 der Verfassungs-Urkunde: „Der ganze Umfang des Könighaus Bayerns bildet eine einzige untheilbare, unüberäußerliche Gesammtheit aus sämtlichen Bestandtheilen von Länden, Leuten, Herrschaften, Gütern-Regalien und Renten mit allem Zugehör. Auch alle neuen Erwerbungen aus Privatmitteln an unbeweglichen Gütern, sie mögen in der Haupt- oder Nebenlinie geschehen, wenn der erste Erwerber während seines Lebens nicht darüber verfügt hat, kommen in den Erbgang des Mannstammes und werden als der Gesammtheit einverleibt angesehen.“

Es sind somit alle zur Zeit im Bau begriffenen und neu erworbenen Schlösser, wie Lindehof, Herrenchiemsee, Schwannstein, wenn und sofern der verstorbene König eine Verfügung darüber, bezüglich deren er frei disponiren kann und nicht an die bürgerlichen Gesetze gebunden ist, nicht getroffen hat“, mit dem Tode des Königs unveräußerliches Staatsgut geworden.

Hiermit stimmen die Staatsrechtslehrer Schöps I S. 377, Anmerkung 4 und Dr. v. Pöhl S. 376, Anmerkung 2 vollständig überein.

* Das Sekundogeniturvermögen, in dessen Besitz Prinz, nunmehr König Otto sich befand, geht laut den Hausgesetzen jetzt über auf den Prinzen Luitpold, den Regenten, als Haupt der dem Könige nächst verwandten Seitenlinie. Das Vermögen soll etwa 10 Millionen Mark betragen.

Die Stimmung in München.

* Ein Zug der Trauer auf Aller Antlitz, ein Wort des Mitleids auf Aller Lippen: das war gestern das Zeichen der Bevölkerung Münchens. Aus tiefstem Herzen nimmt unsere Stadt Antheil an dem schweren Gescheh, und sie thut dies in einer Weise, welche auch ihrem ruhigen Urtheil, ihrer klaren Einsicht alle Ehre macht. Es ist ja bei solch' erschütternden Ereignissen stets der Fall, daß geschäftliche Zungen, sei es unüberlegt oder mit schlimmer Absicht, das Erfurchliche immer noch überreiben und vergrößern. Wir waren im Stande schon gestern die Gerüchte, welche über die Königin-Mutter, den Prinzregenten, den Grafen Holstein und Andere umliefen, sammt und sonders als Erfundungen zu bezeichnen. Ein durch die Post mit Kreuzband von Basel aus verpacktes angebliches Manifest des verstorbenen Königs ist natürlich, wie schon die ersten Worte des ganz ungeschickt und banal abgefaßten Schriftstückes beweisen, eine Fälschung und geht offenbar von derselben Seite aus, welche seit einiger Zeit Bayern mit Aufwusen zu Gesammmlungen für den König überschwenmt.

Auch gegenüber anderen Gerüchten, die wir nur leise andeuten können, machte sich die verständige Einsicht geltend. Wie fragte man sich, ein Ehrenmann von lauterstem Schrot und Korn, wie der Prinz-Regent, dann unser alter, ehrwürdiger Kaiser und Fürst Bismarck sollten geduldet haben, daß mit ihrem Wissen und zum Theil mit ihrer ausdrücklichen Genehmigung Thaten ausgeführt werden, die selbst die anschwärzendste Phantazie zu denken sich scheut? Nein, tausendmal nein, antwortete der gesunde Sinn unserer Münchner und wies solche unwahnsinnige Gerüchte energisch von sich. Das ist ein großes Verdienst unserer Bevölkerung, in so schwerer Zeit den Kopf oben zu behalten, und wenn auswärtige Blätter, denen jedes Unglück nur Stoff zu sensationellen Effekten bietet, diese würdige Haltung in München mit Gleichgültigkeit verwechseln und hieran saloppe Bemerkungen knüpfen, so vernehmen sie ganz die Bedeutung dieser Thatsache. Daß München und das Land die Katastrophe furchtbar empfindet, das bewies das athemlose Interesse, mit welchem gestern jedes Privatblatt, jede Neuigkeit verfolgt wurde. Aber selbst bei einem so furchtbaren Stoße kam man nicht aus dem Geleise der Ruhe und Ordnung, weil die Verantwortlichen sich sagten: Jetzt erst recht müßten wir Sorge tragen, daß unser Staatswesen ungefährt bleibt. Festgesetzt in sich und eingelassen in den Gedanken des Reichs hat Bayerns Staatsleben in diesen Tagen des Verhängnisses sich bewährt und Wandel mag wohl jener Zeiten gedacht haben, wo Bayern als isolirter Staat in schweren Krisen jedem dreisten Veruche landbegieriger Feinde ausgesetzt war. Gott sei Dank das ist anders geworden und daß es so ist, ist ein Trost in diesen Stunden!

* Das heute früh in der Stadt umlaufende Gerücht, im Befinden der erkrankten Königin-Mutter sei auf die Nachricht von dem erschütternden Schicksal ihres Sohnes eine bedrohliche Wendung zum Schlimmeren eingetreten, ist, wie wir auf Grund zuverlässigster Erkundigungen mittheilen können, unbegründet. Der an schmerzhafter Krankheit darniederliegenden hohen Frau, welche so namenlos schweres zu erdulden hat, hat man selbstverständlich die Katastrophe von Berg vorerst verschwiegen.

Jüssen, 14. Juni, 12 Uhr. Privattelegr. der „Neuesten Nachrichten.“ Von einer Verschlimmerung im Befinden der Königin-Mutter ist laut Mittheilung des behandelnden Arztes Dr. Brand nichts bekannt.

* Um 11 Uhr hat das Präsidium der Reichsrathskammer Audienz beim Prinz-Regenten, um 11¼ Uhr die Bürgermeister unserer Stadt und eine Vertretung der gemeindlichen Kollegien.

Der Wittve des Professor v. Gubden ist folgendes Beileidschreiben von Prinz-Regenten zugegangen: „Meine liebe Frau Obermedizinalrath v. Gubden! Bei dem erschütternden Schicksalsschlage, der Sie betroffen hat, drängt es Mich, Ihnen Mein herzlichstes Beileid zum Ausdruck zu bringen.“

* Familienstatut von 1819 Titel VIII § 2: Der Monarch ist in seinen Verfügungen an die Vorschriften der bürgerlichen Gesetze nicht gebunden.

Wenn es in solcher Lage Trost gibt, so ist es das Bewußtsein, daß der Verstorbene den Tod in rechter Erfüllung schwerer Pflichten gefunden hat.

Der Bildhauer Hautmann und Herr Hof-Gypsformator Mark haben sich gestern nach Schloß Berg begeben, und dort die Todtenmasken Sr. Maj. des Königs und des Professors Dr. v. Gudden abgenommen; auch die rechte Hand Sr. M. des Königs wurde abgeformt.

Prinz Alfons, welcher bei der gestrigen Ableistung des Fahneneides für Sr. Maj. König Otto I. als Rittmeister ausgehört war, konnte nur mit von Thränen erstickter Stimme die Eidesformel nachsprechen; auch vielen anderen Offizieren und Soldaten rannen die hellen Zähren über die gebräunten Wangen.

Die Armee-Ärzte, welche angeordnet worden sind, verfährt in drei Grade und zwar: Erster Grad: Die Generale und Stabsoffiziere, dann die denselben gleichgestellten Ärzte tragen einen Flor an dandouliere von der rechten Schulter zur linken Hüfte.

Zweiter Grad: Alle Offiziere, Ärzte und Beamte nehmen den Flor ohne Masche um den linken Arm oberhalb des Ellenbogens. Weiteres wird von allen Genannten das Portepée mit schwarzem Crep einfach überzogen.

Dritter Grad: Es wird von den Vorgesetzten nur noch der Flor am Arm getragen. Hinsichtlich der Feidbauer der einzelnen Truppengrade erwartet man schließlich eine Verfügung des Prinz-Regenten.

Die in militärischen Kreisen verlaute, werden zu den bevorstehenden Reichsfeierlichkeiten für Sr. Majestät König Ludwig II., das in Augsburg garnisonierende vierthe Cavalere-Regiment und die in Freising liegenden Escadrons des dritten Cavalere-Regiments und endlich das in Bruck belagerte erste Bataillon des 1. Infanterie-Regiments, hieher gezogen werden.

Der vor. kgl. Residenz standen den ganzen Tag Gruppen von Menschen, welche offenbar der Meinung waren, die Thronfolge Sr. M. des Königs Otto werde durch Herold angesprochen werden. Die Polizeibehörde schritt gegen die Ansammlungen erst gegen 6 Uhr Abends ein, nachdem die Proklamation mittelst öffentlichen Plakatsanschlag erfolgt war und die Anführung der Neugierigen den allgemeinen Verkehr zu hemmen drohte.

Die Räumung der Residenzstraße und der Residenz konnte Dank der entsprechenden Haltung des Publikums in aller Ruhe vollzogen werden.

Die Leiche des Obermedizinalraths Dr. v. Gudden traf heute Nacht hier ein und ist im Auer Friedhof aufgebahrt.

Dr. v. Gudden wird am Mittwoch, den 16. Mai, Nachmittags 4 Uhr im südlichen Auer Friedhof beerdigt. (Deputationen.) Zu den Reichsfeierlichkeiten für Sr. Majestät König Ludwig II. werden von nachstehenden nichtbayerischen Regiments Deputationen erwartet.

1. Westfälisches Infanterie-Regiment Nr. 8, vom k. f. österreichischen 5. Infanterie-Regiment, und vom kaiserlich-russischen Petersburger Infanterie-Regiment Nr. 1.

Die Mannschaften der 6. und 7. Artillerie-Regimenter wurden heute Vormittags im Hofe der Seindamerstraße auf Sr. Maj. König Otto beerdigt.

W. Truppen-Konfignierung. Von jedem Infanterieregiment bleiben je ein Bataillon, vom 1. schweren Reiterregiment drei Escadrons, vom 3. Feld-Artillerie-Regiment eine Batterie bis auf Weiteres in Bereitschaft.

Die über Fingern beurlaubten Mannschaften der hiesigen Garnison haben Dvng zum sofortigen Einrück erhalten.

Die Rede des Bürgermeisters.

Magistrat und Gemeindevorstand versammelten sich heute Vormittags 10 1/2 Uhr im Saale des Gemeindevorstandes in schwarzer Kleidung und es hielt Bürgermeister Dr. von Erhardt folgende Ansprache:

Meine Herren von beiden Kollegien! Ein außerordentlicher Anlaß ließ Sie zu einer außerordentlichen Sitzung versammeln. Vor wenigen Tagen habe ich im Magistrat den Gefühlen der Trauer darüber Ausdruck gegeben, daß ein edler Geist getrübt und daß Sr. Maj. der König als regierungsunfähig erkannt worden seien. Heute erschüttert uns die Kunde, daß Sr. Majestät den Tod in den Wellen des Starnbergersees gesucht und gefunden haben. König Ludwig II. lebt nicht mehr. Schon ist als König von Bayern gefolgt sein Bruder Otto I. Welch ein tragisches Geschick! Ludwig II. beanlagt mit den edelsten Gaben, die zu den größten Hoffnungen berechtigten und der diese Hoffnungen auch in den schwierigsten Tagen zum Segen des Vaterlandes bewährt, verfallt geistiger Störung und scheidet von Thron und Leben. Seinem Bruder, dessen Geist schon lange unruhig, fällt Thron und Land zu, er kann aber die Fügung der Regierung nicht ergreifen, sondern muß in der Föhrung verbleiben. Das ist ein schweres Verhängnis über das königliche Haus und über das ganze Land! Aber auch in dieser Zeit der Prüfung und Bedrängnis wollen wir in Liebe und Treue festhalten an unserm angestammten Fürstenthume und an unserer Verfassung. Alle Bayernherzen sind schwerlich bewegt; auf dem ganzen Lande laftet der Druck schwerer Trauer und Wehmut; auch die Stadt München ist tief ergriffen und trauert um den geliebten König und wir wollen von diesem gemeinsamen Gefühle hiermit öffentlich und feierlich Zeugnis geben.

Ihrer Majestät der Königin Mutter wollen wir in einer Adresse, Sr. M. des Königs Ludwig II. in einer von bewilligten Audienz das innigste Beileid der Stadt zum Ausdruck bringen. — Damit schloß die Sitzung.

Des Königs Tod hat, wie nicht anders zu erwarten war, im ganzen Lande die tiefste Trauer hervorgerufen und alle Bayernherzen schwer erschüttert. In unserer Nachbarstadt Augsburg herrscht, wie uns unser L.-Korrespondent schreibt, eine große Niedergeschlagenheit. Die Zeitungsexpeditionen waren den ganzen Tag über förmlich belagert. Die Ausstellungenkonzerte sind bis auf Weiteres sistirt und die Flaggen sämtlich auf Halbmast gesetzt; weiter wurde auch die Fortsetzung des Musikfestes eingestellt. Bei Ankunft der Münchener „Neueste Nachrichten“ Abends 8 Uhr wurde sowohl die Filiale in der Steingasse als auch der Kiosk am Königsplatz durch die Zeitungsfürer beinahe gestürmt. — Die Aufregung, welche die Nachricht von dem entsetzlichen Ende des Königs Ludwig in Arnberg hervorbrachte, läßt sich nach einem Bericht von dort nicht beschreiben. Trotz des fröhmenden Regens sah man während des ganzen Vormittags auf allen Straßen dichte Gruppen, welche die das tragische Ereigniß verklärenden Extrablätter mit tief bewegten Stimmen lasen. Ähnliche Berichte liegen aus vielen anderen Orten vor. In allen Garnisonen Bayerns wurden gestern die Truppen beerdigt. Alle Zeitungen machten ihren Lesern auf schwarz geränderten Extrablättern Mittheilung.

Der Korrespondentverkehr zwischen den Behörden und die amtlichen Ausfertigungen haben auf schwarz geränderten Papier zu erfolgen. Die Armee legt gleichfalls Trauer an, die Offiziere tragen Flor am Arm und am Portepée, die Fahnen werden mit schwarzem Flor behangen. — Große Plakate an den Straßenecken verklärenden gestern, daß die auf gestern Abend

abgeräumten öffentlichen Lustbarkeiten, wie Konzerte u. s. w. unterbleiben.

Deutsches Reich.

Der Kaiser gedenkt am Freitag Abend zu einer vierwöchigen Kur nach Gms zu reisen. Dfziss heißt es, die weiteren Reisepläne seien noch unbestimmt, andererseits verlautet aber, der Kaiser wünsche die Innehaltung des Kurprogramms der letzten Jahre, somit den Besuch Gasteins.

Der Reichstag soll nach der Nordd. Allg. Ztg. am 30. Juni wieder zusammentreten, aber nicht, wie man fast durchweg festzuhalten, um sofort geschlossen zu werden. Die Reichsregierung besteht vielmehr auf der zweiten Lesung der Brandweinsteuer und außerdem existieren noch verschiedene andere Gegenstände von Dringlichkeit, welche sie unter allen Umständen erledigt wünscht.

Oesterreich-Ungarn.

Triest, 14. Juni. Die Cholera spukt bereits wieder in nicht unbedenklicher Weise hier. Dem Todesfalle des Lehrers, von Venedig gekommenen Matrosen ist ein zweiter gefolgt; ein Arbeiter starb unter verdächtigen Symptomen und die Section bestätigte den Verdacht. Auch in der inneren Stadt ist eine Frau unter verdächtigen Anzeichen gestorben. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen.

Wien, 12. Juni. Die Erz-esse haben sich nach der vorgestern vorgenommenen Massenverhaftung nicht wiederholt. Von den 710 Verhafteten sind 282 unter 14 Jahren, zur häuslichen Zucht entlassen, 154 im administrativen Wege abgestraft und 274 dem Strafgericht überantwortet worden. Der Polizeichef hat einen anonymen Brief, unterfertigt „Das Komité“, erhalten, worin mitgeteilt wird, daß die Polizei in die Luft gesprengt werden würde. In der Stadt herrschen Ruhe und Ordnung.

Frankreich.

Paris, 13. Juni. Die Prinzessina de la Roche kommt immer noch nicht zur Ruhe. Das Gesetz ist jetzt an den Senat übergeben, der am Dienstag eine Kommission einsetzen wird. Da die Gruppe der republikanischen Linken beschloß, nur die Regierungsvorlage anzunehmen, den Vermittlungsantrag abzulehnen, so ist das Schicksal der Vorlage noch sehr ungewiß und es wird jedenfalls zu einem Konflikt mit der Kammer kommen. Die Rede Freycinet's war ein Meisterstück, hätte ihm übrigens doch nichts genützt, da die Rechte sich eigentlich mit den Radikalen zum Sturze des Kabinet's durch Stimmeneinstellung verbinden wollte, auf persönlichen Wunsch des Grafen von Paris aber gegen die Ausweisung stimmte. Die Urtheile der Pariser Presse über das Kammerverbot sind natürlich je nach der Parteilichkeit verschieden. Sehr naiv äußert sich Prinz Non-Non, der über die große Majorität von 83 Stimmen sehr erstaunt thut, und großsprecherisch, wie er ist, sagt, er werde schon zurückkommen, um zu verhindern, daß denjenigen, welche ihn heute gefürchten, der Hals abgehauen werde.

Paris, 13. Juni. Der Streik von Decaeville. Zu einer Versammlung der freitenden Bergarbeiter wurde einmüthig beschlossen, morgen Montag die Arbeit wieder aufzunehmen.

Belgien.

Brüssel, 14. Juni. Die Pfingsttage sind hier ganz ruhig verlaufen. Es wurde seitens der Sozialisten keinerlei Versuche gemacht, sich durch Demonstrationen wegen des Verbotes des großen Meetings zu rächen. Dagegen tagten die Delegirten der Arbeitervereine hier unter dem Vorsitze des Genera Urveel. 500 Deputirte etwa waren erschienen und nahmen per Affirmation folgende Resolution an: Die Propaganda zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts soll fortgesetzt werden. Allgemeine Arbeitseinstellung soll eintreten, sobald die Arbeiterpartei die nothwendige Kraft erlangt hat und falls die Regierung weiter die Gewährung des allgemeinen Stimmrechts verweigern würde. Eine neue Manifestation soll für den 15. August, am belgischen Nationalfeiertage, organisiert werden. Außerdem wurde beschlossen, falls die beschriebene Manifestation am 15. August verboten werde, 24 Stunden später eine allgemeine Arbeitseinstellung für das ganze Land erklärt werde. In dem Breten von Charleroi herrschte am Sonntag ebenfalls Ruhe.

Italien.

Rom, 11. Juni. Die Kammer wählte den Regierungskandidaten Bianchi zum Präsidenten und zwar mit Unterstützung der Pentachristen; zu Vizepräsidenten wurden gegen die Stimmen der Opposition gewählt Morchini, Mancoquato und Nonono.

Lokales.

München, den 15. Juni. Wir machen unsere verehrlichen sämmtlichen Abonnenten höflichst darauf aufmerksam, daß gestern als am Montag den 14. Juni die Nummer 165 unseres Blattes erschienen ist. Wir ersuchen alle Diejenigen, welche das Blatt nicht bekommen haben daselbe entweder bei der kgl. Postanstalt oder bei ihren Zeitungsträgern zu reklamiren, welche die Pflicht haben, die fehlende Nummer gratis nachzuliefern.

Expedition der Neuesten Nachrichten.

In hestigen Blatte ist eine Reihe von Mittheilungen wiederholt gebracht, welche nur in einem Theil der Auflage unseres gestrigen Blattes enthalten waren.

W. Prinz Arnulf hat in Folge der eingetretenen Ereignisse die Aushebungsreise, auf der er sich zur Zeit befand, in Traunstein unterbrochen und ist am Samstag Nachmittags wieder hier eingetroffen.

Die Königin Isabella von Spanien, welche sich seit Anfang Mai bei ihrer Tochter der Prinzessin Ludwig-Ferdinand in Wymphenburg auf Besuch befand, kehrt in der Nacht vom kommenden Donnerstag auf Freitag mit dem Orient-Express nach Paris zurück.

Prinz Max (Hohenlohe) ist von Innsbruck hier angekommen und im „Europäischen Hof“ abgestiegen.

Der Flägeladjutant, Graf Dürheim-Montmartin wurde in das Militärbezirksgerichtsamt abgeleitet. (Marsfeld.) In einer der letzten Sitzungen des Gemeindevorstandes bestellte Dr. Deterer mit, daß nach einer Aenderung des Kriegsministers mit dem Begine der Kajemantbau und in Folge dessen mit dem Abbruch der Salzabfahre deshalb nicht begonnen werden könne, weil die Gemeinde die Föhrung der Bauarbeiten am Marsfeld verweigere. Herr Baurath Voit gab am Samstag in der Sitzung der Lokalbaukommission die Erklärung ab, daß weder der Magistrat noch die Baukommission an einer Verschleppung die Schuld tragen, sondern die Sache so rasch, als thunlich war beizuhandeln.

(Verhaftungen.) Im Laufe des gestrigen Tages wurden dahier mehrere Personen verhaftet, welche aus Anlaß des Todes Sr. Majestät des Königs unbedachte Aeußerungen gemacht hatten. In der Feldhernhalla wurde ein Herr verhaftet, welcher eine Ansprache an das Volk halten wollte.

Herr Hofopernsänger Fuchs, der sehr schwer erkrankt war, befindet sich, wie wir mit Vergnügen hören, wieder auf dem Wege der Besserung.

(Lehrerkonferenz.) Am Samstag den 8. Juli 1. Zs. Vormittags 8 Uhr beginnt, findet die allgemeine Lehrerkonferenz des Distriktes München I im Schulhause zu Berlach statt. P. (Selbstmörderverfuch.) Ein in Fürstenseefeld garnisonirender 3. J. hier in Urlaub befindliche Soldat machte vorgestern Abends in seiner Wohnung an der Herbsstraße einen Selbstmörderverfuch, indem er sich einen Revolververfuch in den Mund beibrachte. Die Kugel blieb jedoch im Gekume stecken. Der Verlegte wurde in das Garnisonlazareth verbracht.

(Ständen.) Die Arbeiter der Maschinenbau-Gesellschaft München brachen zu Ehren ihres Direktors Herrn Anton Unger

am Samstag zur Vorbereitung seines Namenstages ein Ständchen, woran sich die Arbeiter mit ihrem Direktor in's Giesinger Brauhaus begaben und dort mehrere Stunden in gemüthlichem Beisammensein unter den Klängen der Habritmusik verbrachten.

(Fregler Diebstahl.) Im Café Paul wurde eine werthvolle silberne Saugiere, im Werthe von 25 Mark, vom Tische weggestohlen. — Einem hiesigen Kaufmann wurden 300 Stück St. Ingberter Kirchenbauwerke entwendet.

(Richtigstellung.) Herr Bildhauer Eigenberger wurde vom Landgericht München II, vor dem er sich wegen unbesetzter Jagdausübung zu verantworten hatte, nur zu 25 Mk. Geldstrafe, eventuell zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.

(Todesfall.) Der zeitlich quiescirt Lehrer Simon Ruppert, ein Bruder des Reichsraths Ruppert, ist gestern zu Langenpreßing, woselbst er Erholung suchte, einem wiederholten Schlaganfall erlegen.

Bayerische Nachrichten.

Solitzchen, 14. Juni. (Etranten.) Auf dem Wege von Naring nach Westerbam führt ein Steg über die Wangfall. Diesen passirten am Pfingstsonntag die beiden Kinder Georg Wöndel, 9 Jahre und Maria Wöndel, 6 Jahre alt, von Naring. Es brach ein Balken des Steges und beide Kinder fielen in die zur Zeit hochgehenden Fluthen des Bergstromes, wo sie ein nasses Grab fanden.

Donauwörth, 14. Juni. (Schweres Unglück.) Gestern, Pfingstsonntag, Nachmittags 3 Uhr fuhren der 19jährige Schuhmachergehilfe Georg Helme, sowie der 19jährige Wädrergehilfe Ludwig Staudigl und des letzteren beide jüngeren Brüder sechzehn und dreizehn Jahre alt, mit einem Kähne in der Wörnitz und kamen in die Donau, wobei der Kähne umschlug und sämmtliche Anrassen in die Donau fielen. Ludwig Staudigl konnte noch gerettet werden, während die anderen drei ertranken. Die drei Staudigl sind Söhne des hiesigen Glasermeisters Johann Staudigl, der vor einigen Jahren schon einen Sohn durch Ertrinken beim Baden verloren hat.

Alpine Zeitung.

Neichenhall, 14. Juni. Prinz Wilhelm von Preußen wird in den nächsten Tagen hier erwartet und ist für ihn die Villa Gaffing gemietet worden.

Zinnenstadt, 14. Juni. Die Unterkunftsstätte am Stauden bei junger Zeit durch ihren Eigentümer Herrn Gutsbehrer Horlacher eine ebenso vortheilhafte, als die Frequenz der Stribenbesitzer föhrernde Erweiterung erfahren. Das Gastzimmer faßt nunmehr etwa 130 Personen, die Küche wurde separat erstellt und stehen für Nachquartier jetzt 18 Matrizen zur Verfügung. — Die Eröffnung des neuen Grüntenweges findet am Sonntag, 20. Juni, statt. Wie wir aus der Einladung des Baukomit'es erfahren, marschiren die Festheilnehmer sich 4 Uhr vom Gasthof zum „Deutschen Haus“ in Soutlofen nach Burgberg; von da mit Musikbegleitung auf den Grüntenweg.

Innsbruck, 14. Juni. In den Hotels Scholastika und Sechhof am Adenfee werden von Morgen ab bis 15. September, in Kombination mit den bereits vorhandenen, Sommer-Telegraphen-Stationen auf Postämtern aufgestellt, welche sich mit dem gesammten Brief- und Fahrpostdienst befassen und deren Verkehr durch die täglich zweimaligen Postbotenfahrten zwischen Adenfeerich und Jenbach vermittelt wird.

Stiering, 14. Juni. Am 27., 28. und 29. Juni Peter und Pauli findet in Stiering die schon angekünndigte Zusammenkunft der tirolischen und salzburgerischen Touristenklub-Sektionen statt. Aus dem Programm ist zu entnehmen, daß nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten, für welche der erste Tag reservirt bleibt, am Sonntag ein Ausflug über Schloß Reichenstein nach Ebenau zu einem Waldfest projektiert ist und daß am Montag den 28. Juni Bergtouren auf a) die Wiberkreuz-Spitze, b) den Zinseler und am Dienstag auf dem Neßkopf gemacht werden.

Bozen, 14. Juni. Die Kurvorlesung von „Bozen-Gries“ hat in ihrer letzten Sitzung als für diesen Sommer durchzuföhrende Arbeiten außer dem schon früher bestimmten Ausbau des Kurortes beschlossen, an der Reichsstraße, sowie an dem sehr frequentirten „Hagenweg“ ein breites Trottoir herzustellen, ferner im Kurort einen Wiemenboden und in der Wandelhalle einen Boden von gepreßten Zementplatten herzustellen, sowie endlich alle die haubereiten, allgemein zugänglichen Fels- und Gitterwege im Kur-Raport durch den „Touristenklub“ markiren zu lassen und den Kurgästen dann kleine, elegant ausgestattete Markirungspläne in Form von Legitimationen auszulassen.

Briefkasten der Redaktion.

F. K.: Vier Wochen vom Ersten ab.

Eine niederbayerische Empfehlung. Eichenbof's Niederbayer. Apotheker M. Brand's Schweizerpillen wurden von mir und meiner Frau als süßwürdiges Mittel mit bestem Erfolge angewandt, und kann dieselben bestens empfehlen, besonders bei Aufstößen des Unterleibes. Spindler, Lehrer. Man adte beim Einkauf in den Apotheken auf das weiße Kreuz in rothem Felde und den Namenszug M. Brand's. 10812

Velociped-Fahrschule

von geprüften Lehrern auf vorzüglicher, abgefohrter Bahn. Anmeldeungen werden zu jeder Zeit entgegengenommen in der Velociped-Fabrik von Alfred Stutz, Sittenstraße 22, nächst dem Centralbahnhof. 72953/10-8

Frische Alpenmilch für Kinder!

Aus frischer Alpenmilch und Wagn-Extrakt wird bei Garbakhofen im bayer. Aläu ein neues, leicht verdauliches Mälmittel, „Löffel-Lund's K in d e r m i l c h“, hergestellt, welches durch einfache Vermischung von warmem Wasser die gesunde und kräftigste Nahrung gibt, bei der die Kinder von der Geburt an sehr gut gedeihen. 3897/10-8 Preis per Flasche M. 1.20 in den Apotheken. Bei directem Versand an Privat's 5 Flaschen per Post franco gegen M. 9.20 (2 Brochbüchlein franco M. 2.80). Briefe an Ed. Loeflund in Stuttgart.

Stimmungslöhren in Silber mit Goldreife von M. 18.— empfiehlt unter reicher Garantie in größter Auswahl W. F. Schultz, Uhrmacher, 78846/8-8 Schützenstraße 9.

Coupons per 1. Juli

lösen wir schon jetzt — ohne Abzug — ein. 78487/5 Herzog & Meyer, Bankgeschäft, Dienerstraße 11 (Hotel Englischer Hof.)

VELOCIPEDE

1. Münchener Velociped-Fahrschule G. A. Schad in München. Unterrichts- und geprüfte Lehrer täglich. Anmeldeungen werden im Comptoir und in der Fahrhülle (Münchener Kinder-Bräuerei) entgegengenommen.

Coupons per 1. Juli

lösen wir schon jetzt — ohne Abzug — ein und centraliren dieselben in den Verlosungen. 79219/3 Verlooste Pfandbriefe der Bayer. Hypothek- und Wechselbank, Süddeutschen Bodenkreditbank, Vereinsbank in Nürnberg werden bei uns kostenfrei gegen Baar eingelöst, oder in 3 1/2 % Pfandbriefe oder andere Werthpapiere unter den günstigsten Bedingungen umgetauscht.

Fränkel & Selz, Bankgeschäft. München. Maffeistraße 7.

Statt besonderer Anzeige. Paula Hoefeld Albert Brodhag Verlobte. München, Pfingsten 1888. 79498

Die Wöhrwanderung. München ist sehr wöhrerreich, gute wöhrer's feil und leicht zum guten Bier in's Göllofeum nach der Andacht beim Leduum.

Bei Käs und Würstl u. frischem Bier Liebt die feinsten Herr'n man hier, Ja Sonntag, es ist eine Braut, Wie man dort in Nöbelle macht.

In Paris das feinst' Café Steht nicht auf dieser Kleiberbö, Wie's Göllofeum zieht allein Durch die bill'ge „Gold'ne 9“.

Komplete Anzüge 10, 12, 14, 16, 18, 20 M. an, Frühjahrs-Überzieher 10, 12, 14, 16, 18, 19 M. an, Konfirmanden-Anzüge 10, 11, 13, 15, 16, 18 M. an, Gebroc: Anzüge 20, 23, 27, 31, 35, 37 M. an, Nouveautés-Anzüge 14, 16, 18, 22, 25, 27 M. an, schwarze Anzüge 20, 23, 27, 31, 35, 37 M. an, Einzeine Hosen 3, 4, 6, 8, 9, 10 M. an, Schlafroce 9, 10, 12, 14, 16, 17 M. an, Söfen mit Weste 6, 7, 8, 10, 12, 13 M. an, Anaben-Anzüge 3, 4, 5, 6, 7, 8 M. an, Anaben-Überzieher 3, 4, 5, 6, 7, 8 M. an 80139 In allen Käuons und Weiten Hobell 1888.

Münchener Concurrenz-Gesellschaft Zur goldenen 9, 9 Dienerstraße 9 im ersten Stock.

M. T. V. M. Cigarren (Extrakt) feil mit Havana, 6 Stück 40 J., empfiehl' F. S. Pierling, Sittenstraße 3, vis-a-vis der Wärlöcke, München. 74222/18-7

Verföhrbare Blumenstiffe von 1 M. 50 J. an (für jede feiner breite passende, binden das Gerab fallen der Blumenstiffe und sieren das Haus) empfiehl' 40625/12 J. Schöberl, bad. Hof, Maximilianstraße 40.

Spezialärztliche Ordination für 44225/11 Haut- u. Geschlechtsleiden Sprechst. 12-3, Sittenstraße 6. Sprechst. 10-12 Uhr. Französisch erit. 61435/11 Deutsch kanatit. 20/0 l.

Planer lehrte eine 5 Spras Englisch chen spr. Lehr. Französisch erit. 61435/11 Deutsch kanatit. 20/0 l.

Verlooste Pfandbriefe der Bayer. Hypothek- und Wechselbank, Süddeutschen Bodenkreditbank, Vereinsbank in Nürnberg werden bei uns kostenfrei gegen Baar eingelöst, oder in 3 1/2 % Pfandbriefe oder andere Werthpapiere unter den günstigsten Bedingungen umgetauscht.

Zu Firmungsgeschenken empfehle ich: 77108/6-4 Silb. Schloßschloß zu M. 25 Silb. Remontoir-Serren-uhren zu M. 25 Silb. Remontoir-Damen-uhren zu M. 25 Gold. Schloßschloß zu M. 32 Gold. Remontoir-Damen-uhren zu M. 35 Gold. Remontoir-Serren-uhren zu M. 60 Nidel. (Wahl) Remontoir-uhren zu M. 17 unter 2-jähr. Garantie

Ludwig Dürr, Uhrmacher, Theatinerstr. 1.

Einige Worte über leichte Cigarren. Es ist nachgewiesen, daß der weitaus größte Theil aller Raucher eine leichte Cigarre wünscht, besonders aber solche Personen, welche längere Zeit rauchen und hauptsächlich Havannas rauchen, werden, nachdem sie sich den Magen gründlich verdorben und das Nervensystem verürrt, schließlich zu einer leichten Cigarre greifen und, wenn sie das richtige gefunden, auch gewiß dabei bleiben. Wie viel Raucher von Raucher, welche an Appetitlosigkeit, Kopfschmerzen, Nervenaufregung, Nervenmüde leiden und alle möglichen Kurzen ohne Erfolg angewandt haben, künnte geboffen werden, wenn sie wüßten, daß ihre Leiden durch den übermäßigen Genuß harter Cigarren hervorgerufen worden seien und eine leichte oder der Gesundheit zuträglichere Cigarre rauchen würden. Daß nicht alle leichten Cigarren von allen Rauchern gut vertragen werden, ist bekannt, denn es wird leider in den meisten Fällen der Ansicht nach der Raucher nicht die nöthige Sorgfalt gewidmet, auch selbst häufig das nöthige Verständniß dazu, aber es gibt dennoch Sorten, die dem Geschmack der meisten Raucher entsprechen, und wollen wir unter anderen nur die folgende „Hygiea“-Cigarre erwähnen; dieselbe ist nur aus milden, rein aromatischen, zu diesem Zwecke besonders ausgesuchten importirten Tabaken angefertigt und vereinigt alle Eigenschaften, die man von einer Gesundheits-Cigarre verlangen kann. Sie verursacht keinerlei Beschwerden, ist angenehm von Geschmack, brennt gleichmäßig bis zu Ende und hat ein feines Aroma. Es sollte kein Raucher versuchen, mit dieser „Hygiea“-Cigarre Hygiea einen Versuch zu machen, wenn er Niemand ein Briefchen eingibt; denn die Herren Wid u. Co. in Frankfurt/Main, welche die alleinigen Eigenthümer dieser gegen Verschöpfung und gefehlt geschützten Marke sind, versenden Probebüchlein von 100 Stück zu 6 M. 50 J. und 5 Kisten zu 30 M. franco gegen Nachnahme oder Voreinablung des Betrages und nehmen nichtentwerteten Falles selbst angebrochene Kisten auf ihre Kosten anstandslos zurück.

direkt Import, la Qualität in Original-Paketen, auch in einzelnen Sorten offerirt Franz Hofmeister, Fabrikniederlage M u n c h e n , Ledereystraße 4.

69911/90-9 natürliches Mineralwasser, Tafelgetränk Sr. Durchl. des Fürsten Bismarck. Generaldepot H. Ries, 9 Rindermarkt.

Detailpreis 1/1 Flasche 32 J., 1/2 Fl. 25 J., incl. Krüge und Flaschen Depots: Valentin Barbarino, Promenadenstr. 4, Dachauerstr. 9 — Max Cammerloher, Residenzstr. — J. C. Coluzzi, Thal — L. Diehl, Schützenstr. 6 — C. R. Grell, Thal — J. Huber, Fürstenstr. — J. Kapfhammer, Dienerstr. — Jos. Kleiber, Marienplatz — J. Kraut, Bayerstr. 31 — Ludwig Lommel, Drogerie, Kumpfordstr. 5 — J. Moler, Theresienhöhe — Gbr. Schimpf, Sendlingerstr. — J. Linsinger, Glockenbach — E. Volkhardt, Theresienstr. 6 — Ludw. F. Lind, Neuhauserstr. — Paul Schmittinger, Damesstiftstr. — A. u. G. Goldstein, Ohlmüllerstr. — Emil Schumann, Residenzplatz.

Ständler Velociped-Fahr-Unterricht Orpheum, Sonnenstrasse. Anmeldeungen im Comptoir des Velociped-Depot München 4a Holzstrasse 4a.

Zur gefälligen Notiz. Des morgigen Feiertages wegen erscheint die Mittwochs-Nummer früh 7 Uhr und wird von 7—8 Uhr und von 10—1 Uhr in unserer Expedition ausgegeben.

Amtliche Anzeigen.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

(Auszug.)

In Sachen gegen die Hülfsfabrikanten-Gesellschaft **Franz und Maria Weidacher** in München als Schuldner wird der kgl. Notar **Wilhelm Heller** als anerkannter Versteigerungsbeamter das **Anwesen Haus-Nr. 15 an der Bavariastraße** dahier,

gelegenen in der Steuergemeinde Vorstadt Unterfelding u. bestehend aus: Plan-Nr. 2227, Wohnhaus mit Hofraum und Pumpbrunnen zu 0,026 Seklar (zwei jedes Seklar 1/2) **am Dienstag den 27. Juli lauf. Jz. Nachmittags 3 Uhr**

in seinem Amtszimmer — **Weinstraße 6/2, Eingang Sporerstraße** — als Ganzes im Zwangswege der Versteigerung unterstellen. Die nähere Beschreibung der Versteigerungsgegenstände, sowie die Versteigerungs-Bedingungen können im Amtszimmer Weinstraße 6/2 eingesehen werden. München, 9. Juni 1886. 79906 Der kgl. Notar **Heller** beurlaubt. **Anton Sauer**, Amtsverweiser.

Versteigerungs-Bekanntmachung.

(Auszug.)

In Sachen gegen die **Maurerwitwe** und **Herbergsbesitzerin Barbara Eisen** von hier, als Schuldnerin, werde ich als anerkannter Versteigerungsbeamter das **Herbergs-Anwesen Haus-Nr. 27 a an der Quellenstraße** in der Vorstadt Au, Steuerdistrikt München, bestehend aus Wohnhaus — halber Antheil — zu ebener Erde ein heizbares Zimmer, Kammer, Küche, Communflöz und Communhofraum und unter dem Dach Kastenraum, Plan-Nr. 1594* zu 0,0031 ha. bann Holzgarten 1595 zu 0,0031 ha. zusammen 0,0062 ha. **am Freitag den 26. Juli 1886 Vormittags 10 Uhr** in meinem Amtszimmer Frauenplatz Haus-Nr. 2/2 der Zwangsversteigerung unterstellen.

Die Gegenstände werden im Ganzen zum Ankauf gebracht. Deren nähere Beschreibung, sowie die Versteigerungsbedingungen können bei mir im Amtszimmer eingesehen werden. München, am 4. Juni 1886. 79457. Der königliche Notar **Wilhelm Napprecht** in München beurlaubt. (L. S.) **Kreuzer**, Amtsverweiser.

Bekanntmachung.

Wasser-Verordnung betreffend.

Wegen Arbeitsunruhen am Stadthaus erhalten die Anwesen: 1. in der Schleißheimerstraße von der Diersteinstraße abwärts **am Donnerstag den 17. ds. Mts.** 2. in der Hofstraße zwischen Schleißheimer- und Augustenstraße und die Schindlstraße **am Freitag den 18. ds. Mts.** jedesmal von 2 Uhr Nachmittags an auf einige Stunden kein Wasser. München, den 12. Juni 1886. 79773. **Stadt-Bauamt: Zenetti.**

Bekanntmachung.

Die Coupons Nr. 8 per 1. Juli 1886 unserer 5procentigen Schuldbekanntmachung werden vom Verfalltage ab bei dem Bankhause **Merck, Finck & Co. dahier** eingelöst. München, den 15. Juni 1886. 79864

Münchener Tramway-Actien-Gesellschaft.

Der Vorstand: **E. Graziadei, Direktor.**

Verbandsbank in Nürnberg.

Die am 1. Juli 1886 verfallenden Zinscoupons unserer 4% igen **Bodencredit-Obligations** werden von heute ab bei unserer **Cassa** und bei allen denjenigen Firmen, welche sich mit dem Verkaufe unserer Obligationen befassen, kostenfrei eingelöst. Nürnberg, den 15. Juni 1886. 79903 **Die Direction.**

Unterfertiger **H. G.** erlaubt sich, seinen lieben Pflanzern und auswärtsigen Anzählern hiemit anzuzeigen, daß das **Stiftungs-Fest** auf unbestimmte Zeit verschoben worden ist. München, den 14. Juni 1886. [80,049] **Der V. C. der freien Studenten-Verbindung Teutonia i. M. Franz Schäkel**, cand. med.**

Männer-Turnverein München

Das VII. **Stiftungs-Fest** mit **Halle-Einweihung** unterbleibt in Folge der Landestrainer bis auf Weiteres. 79,978 **Der Turnrath.**

Männergesangverein Germania.

Im Hinblick auf die eingetretene Landestrainer sagen wir hiemit den für den **Sonntag 24. ds. in Gauting** festgesetzten **III. Allsing** ab und wiederholen alle hierzu bereits hinausgegebenen Einladungen. München, den 14. Juni 1886. 79,890 **Der Abgesandte.**

Schwarzen Crêpe Trauerflor

in größter Auswahl bei **H. Schwarz, Theaterstrasse 40.** 79,988[9/1

Tuchbranche.

Ein alt renommirtes Leipziger Haus sucht einen **Reisenden**, der mit der Kundschaft in Bayern durchaus vertraut ist. **Sehr hohes Salair.** Angenehme Stellung. Auf Wunsch wird unbedingte Discretion zugesichert. Offerten an **Hausenstein & Vogler, Leipzig** unter A. H. 179 erbeten. [79,088]2/2

Bekanntmachung.

In Sachen **S. Fries**, Inhaber des I. Wiener Herrenkleidermagazins hier, gegen **Mr. Edward B. Prescott**, Maler, zuletzt hier, nun unbekanntem Aufenthalts, wegen Forderung, hat das königl. Landgericht München I mit Beschluß vom 4. ds. Mts. die öffentliche Bestellung der Klage des Rechtsanwaltes **Gner** hier, bewilligt, und in zur Verhandlung über diese Klage die öffentliche Sitzung der I. Zivilkammer vom **Sonntag den 23. Oktober l. J. Vormittags 9 Uhr** bestimmt.

Hierzu wird der Beklagte mit der Aufforderung geladen, behufs seiner Vertretung rechtzeitig einen bei diesseitigem I. Landgerichte zugelassenen Rechtsanwalt zu bestellen.

Beantwortet wird, zu erkennen: 1) Beklagter ist schuldig, an Kläger 341 Mark Hauptfache nebst 5% Verzugszinsen hieraus seit 27. April 1885 zu bezahlen. 2) Derselbe hat die Streitkosten zu tragen, bezw. zu erstatten. München, den 5. Juni 1886. 80,145/2/1 Der kgl. Obersekretär: **Redler.**

Bayerische Handelsbank

Wir übernehmen **Werthpapiere, Documente etc.** in offenem und geschlossenem Zustand zur sicheren Aufbewahrung und besorgen bei offenen Depôts die vollständige Verwaltung. Die gedruckten Bedingungen werden in unserer Geschäftsstelle [78,889]2/2 verabsolgt. **Die Direction.**

Süddeutsche Edel- und Nudelmetail-Berufsgenossenschaft

Section I — Bayern. Die ordentliche Sections-Versammlung findet am **Dienstag den 29. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr** in den oberen Räumen der Gesellschaft Museum, Königsstr. 1, zu Nürnberg statt. Die Tages-Ordnung umfaßt: 1. Rechenschaftsbericht für die letzten 3 Monate 1885. 2. Gründung des Stats für 1886 unter Vorlage eines Rechenschaftsberichts für die ersten 3 Monate des Jahres. [79,907] 3. Beschlußfassung über den Etat 1885. 4. Geschäftsbericht. 5. Mitteilung über die Genossenschaftsversammlung vom 11. Juni a. c. in Stuttgart. 6. Ergänzungswahl des Sectionsvorstandes auf Grund des § 13 des Statuts. 7. Ergänzungswahl der Ersatzmänner auf Grund des § 13 des Statuts. 8. Wahl einer Prüfungskommission und deren Ersatz. 9. Wahl eines Ersatzmannes für einen Delegirten.

Süddeutsche Edel- und Nudelmetail-Berufsgenossenschaft

Section I — Bayern. Der Vorsitzende des Sections-Vorstandes: **v. Forster.**

Empfehlung.

Ich erlaube mir hiemit dem hochgeehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich von meiner Reise nach Wien und durch Deutschland zurückgekehrt bin und am hiesigen Orte meine Praxis wieder aufnehme. Das mir früher in so hohem Maße geschenkte Vertrauen werde ich auch ferner zu rechtfertigen wissen und empfehle ich mich, indem ich auf meine heutige Annonce Bezug nehme. Hochachtungsvoll 79,986 **Operateur Hötschl.**

Ohne zu schneiden oder zu brennen werden Fühnerungen sammt der Wurzel kunstvoll, schmerzlos, unschädlich beseitigt. — Professoreu werden nach meiner eigenen Methode behandelt und verschwinden dieselben nach kurzer Zeit schmerzlos. Garte Haut und eingewachsene Nägel werden von mir kunstvoll ohne zu schneiden, schmerzlos über beseitigt. **Sprechstunden von 8-6 Uhr.** Sonntags für Unbemittelte unentgeltlich. München, **Reichenbachstraße Nr. 2, 2. St. Hötschl, Operateur.**

Kleinbesselohe. Grosse Schiffahrt

Während der Firmungszeit täglich **Fahrt mit dem Dampfboot.** **Mechanisches Hippodrom** mit 56 Pferden. 80,152 **L. Kahn.**

Ausverkauf

36 Kaufingerstrasse 36 **Trauer-Stoffe** aller Art. [80,088.] 3/1 **L. Kahn.**

Zur Firmung Uhren.

empfehle ich alle Sorten Herren- und Damen-Größte Auswahl und billigste Preise. **Zweijährige Garantie.** **M. Landauer,** Hartmannstraße 8. [77,676]3-3

Der Veteranen-Verein d. Vorstadt Au

erfüllt hiemit die traurige Pflicht, seine Eitel. Herren Ehrenmitglieder und Mitglieder von dem Ableben seines Ehrenmitgliedes, des **Herren Dr. Bernhard von Gudden,** Herrns Dr. Bernhard von Gudden, gegiemend in Kenntnis zu setzen. — Die Beerdigung findet **Mittwoch den 16. Juni Nachmittags 4 Uhr** im Auer Friedhofe statt. [80,125.] **Der Ausschuss.**

Gasthaus Zum schwarzen Rössl

Bergstraße in Salzburg empfiehlt dem geehrten Publikum Zimmer mit sehr anständigen Betten. Für gute Speise und Getränke bestens geforgt. Vorzügliche Weiß- und Roth-Weine. 75,461.4 **Georg Freund, Gasthaus-Besitzer.**

TODES-ANZEIGE.

Nur auf diesem Wege.

Allen theilnehmenden Freunden und Bekannten die erschütternde Nachricht, dass gestern Abend unser innigstgeliebter Gatte, Vater, Grossvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel,

HERR

Dr. Bernhard v. Gudden,

k. b. Obermedicinalrath, Direktor d. Kreisirrenanstalt, o. ö. Univers.-Professor etc. etc.,

schnell und unerwartet aus dem Leben geschieden ist.

München, Würzburg, Oshcosh, Nürnberg & Cleve, den 14. Juni 1886.

Die tieftrauernde Wittwe: **Clarissa v. Gudden,** zugleich im Namen der Familie.

Theilnehmenden Freunden und Bekannten zeigen wir an, dass die Beerdigung des

Herrn Dr. Bernhard von Gudden,

kg. Obermedicinalrath etc. etc.,

Mittwoch den 16. Juni lfd. Js. Nachmittags 4 Uhr im Auer Friedhof und der Trauergottesdienst Donnerstag den 1. Juli lfd. Js. Früh 9 Uhr in der Mariahilfikirche Au stattfindet.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere innigstgeliebte Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Tante und Schwägerin,

Frau Anna Pössenbacher, kg. Hof-Möbel-Fabrikantens-Wittwe,

nach kurzem Unwohlsein schnell und unerwartet im 75. Lebensjahre, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, sanft und ruhig ans diesem Leben abzurufen.

Wer den edlen Charakter der Verbliebenen, ihre Liebe und Hingebung für die Ihrigen kannte, wird unseren unermesslichen Schmerz zu würdigen wissen.

Um stille Theilnahme bitten München, 13. Juni 1886.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch den 16. Juni Nachmittags 4 Uhr im südlichen (alten) Friedhofe, die Gottesdienste Montag den 21. Juni Vormittags 10 Uhr in der Peters-Pfarrkirche, vom Musik-Verbandnis Dienstag den 22. Juni Früh 8 Uhr in der kgl. Damenstiftskirche, vom Thekla-Verbandnis Mittwoch den 23. Juni Früh 8 Uhr in der Kreuzkirche statt. 79967

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere unvergeßliche Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Base, **Frau Elise Pfeiffer,** k. Hoflaquis-Wittwe, nach langem Leiden, versehen mit den heil. Sterbsakramenten, im 76. Lebensjahre zu sich abzurufen. Um stille Theilnahme bitten München, den 14. Juni 1886. 80015 **Die tieftrauernd Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch um halb 3 Uhr auf dem südlichen Friedhofe, der Gottesdienst Montag den 21. Juni um halb 9 Uhr in der hl. Gatzfarfische statt.

Henkel's Bleich-Soda

jetzt in sehr verbesserter Qualität. Seit mehr als 10 Jahren bewährt, als billigstes Waschlittel zur Erzielung blendend weißer und geruchloser Wäsche, vollständig unschädlich. Packete zu ca. 1 Pfund à 15 Pfg. in allen Seifen-, Droguen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben. [75,848]12/4

Reisekoffer,

selbstgefertigte, von 10 M an, **Sandkoffer** von 2-60 M, **Rucksäcke** von 1 1/2-8 1/2 M., **Touristen Taschen** zu allen Preisen und Größen, sowie alle Reiseartikel empfiehlt **Joh. Rauch, Taschnerrmstr., Eisenmannstr.** [76,641]3

Zu verkaufen. Wegen Uebernahme eines anderen Geschäftes ist ein altes, gut gebendes, großes Holz- u. Kohlengeschäft sofort abzulassen. Briefe bezeichnen mit **W. G. Nr. 80014** bef. die Expedition. **Gines** der altrenomirtesten und frequentesten 80021 **Wiener Cafés in Leipzig** ist Familienverhältnisse wegen unter den günstigen Bedingungen zu verkaufen durch **H. A. Schiller** in Leipzig.

Billig. Brennholz

ab Säge ins Haus **Spreißel** M. 9. M. 11.) **Schwarzklinge** 12. M. 14.) pr. Kst. **Kerbsäge** M. 15. M. 16.) **Abgabe** in meiner Säge von **1 Mark** an. Befragung ins Haus jedoch nicht unter 1 Kst. 74479/6 **Adolf Kröber,** Dampfkröber, 8 Pechwinkel 8.

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Rathschlusse gefallen, unseren innigstgeliebten Gatten, Vater, Bruder, Großvater, Schwiegervater und Onkel, den wohlgebornen **Herrn Anton Schäffer,** Privatier, früher **Schweinmehrer & Koch**, heute nach kurzem Leiden, jedoch unerwartet, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, im 53. Lebensjahre zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen. [79,941] **Wer die Herzengüte und die rastlose Thätigkeit des theuren Verbliebenen kannte, wird unsern Schmerz zu würdigen wissen. Wir empfehlen daher den theuren Verbliebenen dem frommen Ansehen im Gebete und bitten um stille Theilnahme.** München, den 12. Juni 1886.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Dienstag den 15. Juni Nachmittags 8 Uhr** im südlichen (alten) Friedhofe und der Trauergottesdienst **Freitag den 18. Juni Vormittags 9 Uhr** in der Pfarrkirche zu **N. S. S.** statt. — **Sonntag den 19. Juni Vormittags 9 Uhr** **Triangel-Verbandsversammlung** zu hl. Geist. — **Sonntag den 3. Juli Vormittags 8 Uhr** **Joseph-Verbandsversammlung** im Bürgeraal, **Freitag den 9. Juli Vormittags 8 Uhr** in der Gottesackerkirche, **Sonntag den 18. Juli Vormittags 10 Uhr** bei St. Johannes.

Zum Fels Meer

umfassend. Inhalt. Musterhafte Gebiegenheit. Neuz. amfahant. - **Abstrat.** nach Zahl u. Wert erst. Rangs. Viele Kunstst. Wertvolle Extrablatt. Herborog. Mitarbeiter auf allen Gebieten: **Samueling, Dahn, Rehwitz, Werner, Kaugenruber, W. Schmidt, Zungans, Hofegger; Ruppbaum, Bremer, Bogt, Wisler; Kautsch, Defregger, Hoff, Kraus** etc. Alles in Allem: **Bestes Blatt** für jede Familie. Nur 1 Wk. jedes Heft. Wegen hoher Auflage bestes Anzeigemittel. **Größe, verbeis, teufe, deutliche Monatschrift, Alles**

Joseph Hechinger

München Nürnberg **16 Kaufingerstraße 16** Kaiserstraße 36

Specialität: Seidenwaaren.

empfehle alle Sorten **englische & französische Crepes & Grenadines** in großer Auswahl. 79,991

Gesundheit ist Reichthum. Wer an Flechten leidet, seien dieselben naß oder trocken, der bediene sich der Dr. Willmann'schen Flechtenmittel.

Deutsche Krieger-Kameradschaft München. Anlässlich des betriebenen Ablebens Sr. Majestät des Königs Ludwig II. wird hiermit auferordentlich

Coupons-Einlösung der Preussischen Hypoth.-Aktien-Bank. Die am 1. Juli 1886 fälligen Pfandbrief-Coupons werden vom 1. Juni 6. an von uns im Auftrag eingelöst.

Marcus Pfau, Promenadenstraße 1. Geschäftsempfehlung. Beehre mich ergebenst anzuzeigen, daß ich das

Café-Restaurant MINERVA Akademiestraße 9. Künstlich erworben habe und werde ich befreit sein, durch gute Küche, ausgezeichneten Kaffee, reingehaltene Weine, Bier aus dem bürgerlichen Brauhaus, wie auch meine Flaschenbier meine gebrühten Cakes und die verehrliche Nachbarschaft zuzureichen zu stellen.

Kaiserbad (altes Bad) Rosenheim. Neu renovirt. Einziges Etablissement, in welchem Moor- und Soolbäder mit reinem Mineralwasser gegeben werden.

KAISER-Sandmandelkleie, helles, milchweißes Backmittel zur Erlangung und Erhaltung einer weichen, jugendlichen, gesunden Haut.

Armfore für die Herren Offiziere empfehlen Metzeler & Co., 8 Kaufingerstraße 8.

Trauer-Hüte in grösster Auswahl empfiehlt billigst Dr. Geiger, 21 Rosenthal 21.

Webber's Carlsbader Kaffee-Gewürz in Portionsfäden, einziges Mittel, dem Kaffee-Getränk einen gleich pikanten Geschmack und dieselbe schöne Farbe, wie ihn der weltberühmte Carlsbader Kaffee besitzt, zu verleihen.

Tricot-Tailen für diese Qualität ohne Concurrenz in allen Farben Mk. 4.- J. Vogel, Rindermarkt 7.

Vorzügliche Tafel-Sense den besten französischen gleichkommend, besonders fein und schmackhaft, sowohl offen in Fässchen oder Steinfrügen von beliebiger Größe, als in verschiedenen Original-Gläsern empfiehlt die Seif-Fabrik von J. C. Devey, k. bayr. Hoflieferant, 15 Landwehrstraße 15, München, Kaufingerstraße 24.

Einladung zur Eröffnung des neuen Grüntenweges Sonntag den 20. Juni 1886 Früh 4 Uhr

Ketterl. (69:251)10-8 Schöner gelegener Garten an der Isar. Etets frisches Bier u. gute Küche. Es ladet zum gebrühten Besuche bist ein gut. Sträu

Café-Restaurant Victoria Maximilianstr. 17, Trambahnhaltstelle. Schönstes Café Münchens. Herrlicher, schattiger Garten. Ausgezeichneten Kaffee. Feine Restauration. Frisches Bier vom Faß. 76 139/3/2

Gasthaus & Restauration zum Franziskaner Tägl. Ausfluß v. frischem Bock u. Sommerbier, Bezeichnung selbstgemachter Brat-, Weiß-, Bock- und Schweins-Würste, reichhaltige Auswahl sonst. Gabelfrühstücke.

Wünchener Spargel. Täglich frisch gebohrten Spargel empfehle ich zur geneigten Abnahme zu folgenden Preisen: Suppenpargel 10 S., Salatspargel 30 S., Stangenpargel 60 S. bis 1 M. per Bund.

Regentschaftsfrage, Chronologie und Reichsverfassung etc. empfiehlt die Unterzeichnete jedem bayerischen Staatsbürger unentbehrlich

Königreichs Bayern. Zweite Auflage. (Würzburger Volksausgabe bayer. Gesetze. 16 Bänden.) Preis M. 1. 80 S., franco anwärts M. 1. 90 S.

Wichtig für die Herren Gastwirthe ist die auf's Beste und Billigste neuconstruirte Brätlopfmaschine, welche Herr C. Wolf, Gastwirth, Thierstraße in München, von uns bezogen hat und bereit ist, im Vertrieb zu zeigen, sowie weitere Anskunft zu geben.

Joseph Kleiber, Drogenhandlung, "Kaufhaus zum Merkur", München, Marienplatz Nr. 23.

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Es gibt nichts Besseres zur Vertreibung von Schwaben, Wanzen, Ilsen, Plattenläusen, Ameisen, Fliegen und Wotten als das von mir auswiden Vergiftungsmittel

Bade-Utensilien in neueste Erinnerung zu bringen. Mein Magazin enthält: Badewannen mit und ohne Heiz-Ofen für Erwachsene und Kinder, Badelische, Bidets, Douche-Apparate, Hängedouchen, Fussbadewannen, Toilettenbeimer, Lavoirs und Kannen, Sitzbadewannen.

Waschtische, kleine, für beschränkten Raum, mit Wasch-Garnitur, größere, mit und ohne Garnitur, große, doppelt, verstellbarer Waschtisch in Säulenform, welcher gleichzeitig auch als Nachttisch, Waschwärmer, Wasch-Garnituren, Wasser-Closets, Wasser-Eimer etc.

Schüssel's Küchen- und Wirthschafts-Einrichtungs-Magazin, Kaufingerstraße 9. München. Passage Schüssel.

Wichtig für Raucher! Nikotinfreie Cigarren! nicht süßlich, hochfein, mild, Groß Mollte à M. 50 per Mille, Estancia " " 70 " " General-Wolfsley " " 80 " " Zerkala " " 90 " "

Dr. Neuhaus, prakt. Arzt, München, Spezialist für Haut- & Geschlechtsleiden. Sanitätsrath, 611 am Cent.-Bahnhof, Gerolsh. 12-3, Sonn- u. Feiertag 10-12.

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Gebr. Schimpfle in München. Zahneheil, höchst. approb., befehl. seitig dauernd den heftigsten Zahnschmerz jeder Art. In sämmtl. Apoth. Münchens. En gros & en détail, "Wohrens Apotheke" Thal 13, Pl. 40-3 (29-15)

Danksagung. Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme, welche mir während der Krankheit und nach dem Ableben meines innigstgeliebten Gatten, des Herrn J. B. Schnitzelbaumer k. Rentbeamter a. D., von nah und fern von allen Seiten zu Theil wurde, und insbesondere noch für die überaus herrlichen Blumenspenden sage ich den innigsten Dank.

DANKSAGUNG. Für die vielen Beweise inniger Theilnahme, welche wir aus Anlass des Ablebens unserer geliebten Mutter, Schwieger-, Gross-, Urgrossmutter und Base, der Frau Maria Auzinger, Privatière, erhalten haben, sagen wir herzlichen Dank.

Die trauernd Hinterbliebenen. Die Vereinsgottesdienste sind: den 23. Juni Früh 8 Uhr im Bürgersaale, den 2. Juli Früh 8 Uhr in der Gottesackerkirche, den 25. Juli Vormittags 10 Uhr in der Johanniskirche.

Herren u. Damen mit Vermögen, welche monatlich einige hundert Mark an der Börse verdienen wollen, belieben behufs näherer Besprechung unt. Börse 77.055 an d. Exped. u. jäh.

Der Sterbekassa-Verein des allgemeinen Franken-Unterstützungsverins erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben seines Mitgliedes (125) Herrn Eduard Leichtweis, Glasermeister, bekannt zu geben.

Der Sterbekassa-Verein des allgemeinen Franken-Unterstützungsverins erfüllt hiermit die traurige Pflicht, das Ableben seines Mitgliedes (126) Herrn Haber Wang, Kesselmeister, bekannt zu geben.

1 Karlstraße 1 muß das Konkurs-Lager in Schreib-, Galanterie-, Kurz- und Spielwaren-Artikel für Holzbrand und zum Bemalen in kurzer Zeit ausverkauft sein und wird um jedes annehmbare Angebot abgegeben.

Wichtig! Magenleidende. Ohne ein Abführmittel zu sein, bringt mein bekanntes Universal-Magenpulver bei allen überaus heilbaren, wenn auch noch so veralteten Magenleiden sichere Hilfe.

Buchdruck-Arbeiten aller Art werden geschmackvoll, schnell und billigst angefertigt in der G. Messnerschen Buchdruckerei (M. Specht), München, Rumpfstraße 23.

Volkswirtschaftliche Zeitung der „Münchener Neuesten Nachrichten.“

Wirtschaftliche Rundschau.

Der Note, welcher die schweizerische Regierung in Angelegenheiten des deutsch-schweizerischen Handelsvertrages an den deutschen Bundesrath gerichtet hat, ist folgendes zu entnehmen: Während für die deutsche Einfuhr nach der Schweiz verhältnismäßig niedrige Tarife bestehen, ist der schweizerische Handel mit Deutschland durch bedeutend höhere Zölle belastet.

Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ hat ein Konsortium, an dessen Spitze die deutsche Bank steht, der italienischen Regierung Präliminarvorschläge für die Konversion der italienischen Rente gemacht, darauf basierend, daß das Konsortium die 4-prozentigen Titres zu 95 übernimmt.

Die neue Post aus Australien besitzet das Aufsehen der Goldfelder im Kimberley-Distrikt im äußersten Norden von West-Australien.

Handel und Wandel in Bayern.

h. München, 14. Juni. Die Zahl der in Bayern in Betrieb gemessenen Brennereien betrug 1885—6 492, gegen 5,907 im Jahre 1884, also 885 mehr.

* Straubing. Neues Lagerhaus. Während vor zwei Jahren von Herrn Eisenhändler Primis ein großes Lagerhaus mit Schienenverbindung zur Einfuhr von Getreide erbaut und dem öffentlichen Verkehr übergeben worden ist, hat Herr Alfred Bauer hier für seine eigenen Zwecke neben der Güterhalle ein neues Lagerhaus mit Dampfheizung erbaut, das dieser Tage erst fertig gestellt wurde und behufs Reinigung und Sortirung von Getreide mit den neuesten Maschinen versehen ist.

h. Nürnberg, 15. Juni. Die Bierverwendung am Bahnhof in Nürnberg erreichte im Monat Mai eine Höhe von 1,107,850 Kilo. In den ersten Monaten dieses Jahres wurden von hier aus versendet 8,892,291 Kilo; es ist dies gegen die gleiche Zeit des Vorjahres ein Rückgang von nahezu einer Million Kilo, denn die Ausfuhr in den ersten fünf Monaten des Jahres 1885 bezifferte sich auf 9,820,859 Kilo.

h. Nürnberg, 14. Juni. Ein namentlich für die Geschäftswelt interessantes Ueitheil ist vom Schöffengericht erlassen worden. Ein hiesiger Kaufmann hatte Fälscher verurtheilt, welche beim ersten Anblick in Folge der typographischen Anordnung den Eindruck machten, als ob ein Zwangsverlaufs im Namen der fgl. Behörden stattfände. Er wurde nun wegen dieser Fälscher, da der Gerichtshof hierin das Recht des großen Unfalls für gegeben fand, zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurtheilt.

Vom Waaren-Markt.

G. & B. München, 12. Juni. (Getreide-Wochenbericht.) In Folge des günstigen Standes der Felder herrichte diese Woche große Ruhe im Getreide-Markt. Umsätze von Belang wurden nicht gemacht. Weizen war nicht dringend ausgetrieben, die Forderungen wurden um 5 bis 10 Pfg. höher gestellt, jedoch nur vereinzelt bewilligt. Für Roggen und Hafer waren bei ermäßigten Preisen wenig Käufer vorhanden. Gerste, Keps und Lein ohne Angebot und Nachfrage.

L. Memmen, 15. Juni. (Käse- und Viktualienpreise.) Die Mittelpreise stellen sich wie folgt für: Emmentaler 1. 60 Mk. — Emmentaler 11. 60—55 Mk. — Schweizer 1. 42—45 Mk. — Schweizer 11. 35—40 Mk. — Limburger 1. 25—28 Mk. — Limburger 11. 22—25 Mk. — Limburger 11. 18—20 Mk. — Rahmbutter 86 bis 88 Pfg. — Vorbruch-Butter 83—85 Pfg. — Eier 25 Stück 1 Mk.

* Lindau, 14. Juni. (Berkehr der städt. Lagerhäuser.) Lager am 5. Juni 306 Waggons, Eingang 19, Ausgang 27, Lager am 12. Juni 297 Waggons.

* Straubing, 12. Juni. (Getreidebericht von Alfred Bauer.) Diese Woche hatte wir beinahe jeden Tag Regen, so daß unsere Felder in dieser Hinsicht nicht mehr zu klagen haben. Das Getreide verharbt in seiner bisherigen Leichtigkeit und hat auch die heutige Schwärme keine Aenderung in den Preisen gebracht. Wir notiren für 100 Kilo durch die Bahn hier: Weizen Mk. 18.00 bis 18.25, Roggen Mk. 14.00—14.25, Gerste Mk. —, Hafer Mk. 12.75—13.50.

* Nürnberg, 12. Juni. (Hofenbericht von Leopold Held.) Der Markt zeigt fortwährend die gleiche Situation. Das Geschäft ist ruhig, es werden täglich 50—100 Ballen verkauft. Primahopfen halten ihre Preise fest. Export und Spekulation ruhen fast vollständig. Ueber die kommende Ernte schon etwas zu sagen, wäre verfrüht. Die Nachrichten aus den Produktionsbezirken über den Stand der Pflanze lauten verschieden, — in ihrer Mehrzahl aber zufriedenstellend. Die Notirungen lauten: Bayerische Hopfen: Prima Markthopfen 30—35, mittel 20—25, gering 12—15. Gebirgshopfen prima 35—45, Prima Markthopfen 35—40, mittel 20—25, gering 12—15. Prima Hallertauer 60—75, mittel 20—35, gering 15—18. Hallertauer Siegelgut Ia 70—80. Spalter, je nach Lage und Qualität 18—70. Prima Wirttemberger 60—75, mittel 20—35, gering 12—18. Wabliche mittel 20—25, gering 12—15. Gelfäher 10—35. Bofener Prima 60—75, mittel 25—35, gering 15—18. Saager Kreis und Bezirk, je nach Qualität 60—100.

* Magdeburg, 12. Juni. (Zuckermarkt.) Kapitalzucker I. —, II. —, III. —, IV. —, V. —, VI. —, VII. —, VIII. —, IX. —, X. —, XI. —, XII. —, XIII. —, XIV. —, XV. —, XVI. —, XVII. —, XVIII. —, XIX. —, XX. —, XXI. —, XXII. —, XXIII. —, XXIV. —, XXV. —, XXVI. —, XXVII. —, XXVIII. —, XXIX. —, XXX. —.

* Bremen, 12. Juni. Petroleum fest, vorr. 6.35. — Schmalz (Marke Wilcox) vorr. 32.

* Antwerpen, 12. Juni. Getreidemarkt. Weizen still, Roggen unbedeutend, Gerste träge, Hafer weichend. — Petroleum unbedeutend, 15 1/2, per Juli —, 15 1/4, per September —, 16, per September-Dezember —, 16 1/2.

* London, 11. Juni. Chili-Eisen, —, A. Austra- lian —, Silber 45.

* Liverpool, 12. Juni. Baumwollenmarkt. Der Markt bleibt bis Mittwoch geschlossen.

Industrielle Nachrichten.

Der Gläubigerausschuß der Firma Krietsch in Würzen hat die Umwandlung derselben in eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 2,300,000 Mk. beschlossen. Die Gläubiger übernehmen die Aktien mit Ausnahme von 1 Million, welche die Familie Krietsch erhält.

Verkehrsnachrichten.

Das Reichs-Postamt führt noch die alten Telegramm- sätze; es dürfte demnach zum 1. Juli noch keine Aenderung in Aussicht stehen.

Die österreichische Nordwestbahn und Staatsbahn erhöhen ihre Perlenentartife von Wien in der Richtung nach Prag, Teplitz und Bodenbach, insbesondere bei Epprethagen. (Schiffsnachricht.) Postdampfer „Mähita“ von der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Liniengesellschaft ist in New-York eingetroffen.

Konurse.

Hans Schropp, Kaufmann zu Memmingen. Elisabetha Widert, Kaufmannswitwe von Regensburg. Mehrere größere spanische Spiritusfirmen sind fallit, wobei auch deutsche Klage stark betheilig ist.

Kursnotizen.

* Frankfurt a.M., 15. Juni. 12 Uhr 38 Minuten. (Anfangskurse.) Kredit 227 1/2, Staatsbahn 189 1/2, Goltzler 162 1/2, Lombarden 92 1/2, Diskonto —, Feil. * Berlin, 15. Juni. 12 Uhr 22 Min. (Anfangskurse.) Kredit 227 1/2, Staatsbahn 189 1/2, Goltzler 162 1/2, Lombarden 92 1/2, Diskonto-Kommandit 212.40, ziemlich fest. * Wien, 15. Juni. 11 Uhr 10 Min. Vormittags. Defferr. Kreditaktien 232.60, Defferr.-französische Staatsbahn 237.80, Anionsbank —, Anglobank —, Napoleons 110 1/2, Marknoten 61.95, Ungar. Goldrente 106.40, Länderbank 224.00, Ungar. Kreditbank 289.75, still. * Wien, 15. Juni. 10 Uhr 10 Minuten. (Vorberlei-) Kredit-Aktien 232.60, Anglo-Bank. Bank —, Marknoten 61.90, Ungar. Kreditaktien 289.75, Leiden: still. * New-York, 14. Juni. Wechsel auf deutsche Klage 95 1/2, Wechsel in Gold 4.86 1/2, 4 1/2, fundirte Anleihe —, Erie-Bahn —, Baumwolle in New-York 9 1/2, Baumwolle in New-Orleans 8 1/2, Petroleum in Philadelphia 7 —, Petroleum in New-York 7 —. * New-York, 14. Juni. Wechsel auf London 4.86 1/2, Mehl 3.25, Weizen loco —, 83 1/2, Weizen pro Juni nominal, Weizen pro Juli —, 83 1/2, Weizen pro August —, 84 —, Getreidefracht 4 1/2.

Münchener Kursbericht vom 15. Juni 1886.

Table with columns for various financial instruments like Staats-Papiere, Bank-Obligationen, Aktien, and Industrie-Aktien, listing prices and values.

Geleisorten.

20 Frankenst. 16, 15 bis 19- 1/2 Oesterr. Banknoten fl. 100 162, 20 P. 161, 60

Münchener Börse vom 15. Juni.

* Die Börse schloß sich von dem erschlitternden Abfluß des Dramas tief ergreifen und deshalb kamen Abschlüsse auf dem Spekulationsmarkt, nachdem anfänglich einige Lebhaftigkeit herrschte, nur sehr sporadisch vor. Wir konstatiren diese Thatsache im Vereine mit der Erfahrung, daß, wenn die Kurse der Aktien und der Renten sich nicht so rasch erholen, die Spekulationen werden von 45 1/2 bis 47 1/2 umgekehrt und Diskonto-Kommandit-Antheile notiren etwa 212 1/2. Der Wochenanweis der Staatsbahn schloß auch für diesmal mit dem erheblichen Minus von 74, 37 Gulden ab. Umsätze fanden in diesen Aktien keine statt. Von Kassenverträgen notiren wir Oesterreichische Goldrente 94, 70, Ungarische Goldrente 85, 50, Ungarische Papierrente 71, Silberrente 69, 20 und 69, 40, Italiener 99 und Ägypter 73. Von Lokalverträgen konnten sich sehen: Kolosseum 1 pCt., Münchener Kind und Kitzinger je 1/2 pCt., Löwenbräu 3/10 pCt., leere Vereinsbank 1/2 pCt. und volle Handelsbank 3/10 pCt. Niedriger waren nur leere Handelsbank 1/2 pCt.

Letzte Telegramme.

L. Augsburg, 15. Juni. (Privattelegramm der „Neuesten Nachrichten.“) Zwei Eskadrons des 4. Chevaux-legers-Regimentes, sowie zwei Batterien des 4. Feldartillerie-Regimentes mit den Regimentmusikanten sind, da der Inhaber derselben der König Ludwig war, in Bereitschaft um dem Befehl zur Theilnahme an den Leichenfeierlichkeiten Folge zu leisten. Der Abmarsch soll morgen erfolgen.

Sofia, 15. Juni. Die Nationalversammlung wurde heute eröffnet. In der Thronrede sagte der Fürst: Mit Freuden konstatire ich heute vor Ihnen, daß die Union vollzogen ist, da eine allgemeine bulgarische Versammlung die Angelegenheiten des gemeinsamen Vaterlandes prüfen und darüber entscheiden soll. Ein freier Krieg schuf Bulgarien einen ehrenvollen Platz inmitten der Balkanstaaten, verurtheilt aber auch neue Kassen, neue Bedürfnisse, worüber Ihnen ein Gelegenheitswort unterbreitet wird.

Landtag.

Kammer der Reichsräthe. Heute Mittags 12 Uhr trat die Kammer der Reichsräthe zu einer Sitzung zusammen, in welcher die Prinzen Ludwig, Leopold, Arminh, Ludwig Ferdinand, Alphonse und Herzog Ludwig, dann die Minister Dr. Frhr. v. Lutz, Dr. v. Faurle, Dr. v. Kiedel, Freiherr von Freilich und von Heintze, sowie die meisten Reichsräthe, darunter Graf von Hohenhausen, erschienen waren.

Der Präsident Graf v. Frankenstein eröffnete die Sitzung mit folgender Ansprache: „Schon am Schluß des Landtages, dessen Thätigkeit bis an das Ende des vorigen Monats gedauert hat, sind Gerüchte laut geworden, daß alsbald eine sehr traurige Veranstaltung die beiden Häuser des bayerischen Landtages zu neuer Thätigkeit herber rufen werde. Das Gerücht hat sich am 10. Juni durch die Proklamirung S. K. Hoheit des Prinzen Rupold als Prinz-Regenten bewahrheitet, in welcher festgesetzt worden ist, daß S. E. Maj. der

König dauernd verhindert ist, die Regierungsgeschäfte vorzunehmen und in welcher die Kammer des Landtages aufgesordert worden sind, hier zu erscheinen, um ihre verfassungsmäßige Thätigkeit zu beginnen. Der Tag, welcher zum neuen Zusammentritt bestimmt war, war noch nicht herangekommen, als die tief erschütternde, tief bewegende Nachricht durch ganz Bayern lief, daß S. Maj. der König gestorben ist. Der Monarch, auf den, als er den Thron bestieg und bis zu seinem Tode ihn trug, jeder Bayer mit Stolz und Zuversicht blickte, liegt nun todt in seiner Residenz, beweint von seiner tiefgebeugten Mutter und vom ganzen königlichen Hause, betrauert und bemitleidet von seinem Volke. Gott hat Bayern schwer gedrückt, und an uns, meine hohen Herren, ist es, stets eingedenk des Eides, den wir geleistet, dem Prinz-Regenten bei Erfüllung seiner schweren Pflicht soviel in unseren Kräften steht, beizustehen und Gott würde Bayern segnen! Ich habe mit den übrigen Mitgliedern des Directories heute Sr. M. Hoheit dem Prinz-Regenten die tiefste Theilnahme des hohen Hauses ausgesprochen und ich erlaube das hohe Haus zum Zeichen der tiefsten Bewegung und des tiefsten Schmerzes, welchen wir über den Tod S. Maj. des Königs empfinden, sich von den Sigen zu erheben!“ Die Reichsräthe hatten sichlich die Rede des Präsidenten stehend angehört.

* Die die Regentenschaft begründende Regierungsvorlage wurde an einen Ausschuß von zwölf Mitgliedern verwiesen, dessen Sitzungen förmliche Mitglieder des Hauses bewohnen dürfen.

Die Abgeordnete kammer wird einen Ausschuß von 28 Mitgliedern, darunter 13 Liberale zur Prüfung der Vorlagen niederlegen. Bericht über die Ausschüßverhandlungen wird in öffentlicher Plenarsitzung erstattet.

Nachtrag.

* S. E. Maj. der König Ludwig wird in Marschalls-Uniform aufgebahrt; 21 Hartshiere halten die Ehrenwache.

Witterungsbericht von Dienstag den 15. Juni 1886 nach den der k. bayr. Meteorologischen Centralstation bis Mittag zukommenden Nachrichten.

Erklärung. Die Angaben über Luftdruck sind mit Rücksicht der Stationen S. Gotthard und Garmisch auf das Meeressiveau umgerechnet. Der Niederschlag (des Vortages) ist in Millimetern, die Temperatur in Celsiusgraden angegeben.

Beobachtungen von 8 Uhr Morgens:

Table with columns for Barometer, Wind, Humidity, and Temperature, listing data for various locations like Kaiserlautern, Bamberg, München, Passau, etc.

Charakteristik: Die geographische Verteilung des Luftdrucks hat seit dem letzten Bericht infolge einer Aenderung erfahren, als wiederum von Südwesten aus eine Junge hohen Luftdrucks (über 765 mm) bis zwischen München und Passau sich erstreckte.

Infolge dessen ist auf diesem Gebiete wohl nur vorübergehende Auflockerung eingetreten. In Kaiserlautern ist seit gestern Abends das Barometer wieder gefallen. Die Witterung von ganz Süddeutschland war trübe und regnerisch. Die Temperaturen sind gegen gestern mit Ausnahme von Kaiserlautern und Passau gestiegen.

Verantwortlich für die Redaktion: Ernst Franke.

Panorama. Theresienstraße 78. Belagerung von Paris. Letzter Anfall der Franzosen am 19. Januar 1871 von Philippotaur (Vater). Eintritt 1 Mk., Sonn- und Feiertage 50 Pfg. Militär vom Feldwebel abwärts 40 Pfg., Kinder unter 12 Jahren 25 Pfg.

Kreuzigung Christi. Panorama.

15 Gerlestraße 15. Täglich geöffnet v. 8 Uhr 3. bis zur Dämmerung. Eintritt 1 Mk., Kinder unter 12 Jahren 50 Pfg.

Kunst-Berlin. Neu ausgetheilte Kunstwerke:

Weglein: „Motto aus den Fingern der Wälder.“ — Vantker: „Heißes Vatermännchen.“ — Wagner: „Genre.“ — Klugener: 1. „Hirtin im Winter“, 2. „Hirtin im Sommer.“ — Gude: 1. „Am Boden“, 2. „Schiffbrüder.“ — Gager: „Eine Sargenangelegenheit.“ — Arnsperg: „Gedächtnis.“ — Gager: 1. „Sträße bei Castellamare“, 2. „Aus dem Wäldchen.“ — Zimmermann: „Genre.“ — Gager: 1. „Genre“, 2. „Genre“, 3. „Genre“, 4. „Genre“, 5. „Genre“, 6. „Genre“, 7. „Genre“, 8. „Genre“, 9. „Genre“, 10. „Genre“, 11. „Genre“, 12. „Genre“, 13. „Genre“, 14. „Genre“, 15. „Genre“, 16. „Genre“, 17. „Genre“, 18. „Genre“, 19. „Genre“, 20. „Genre“, 21. „Genre“, 22. „Genre“, 23. „Genre“, 24. „Genre“, 25. „Genre“, 26. „Genre“, 27. „Genre“, 28. „Genre“, 29. „Genre“, 30. „Genre“, 31. „Genre“, 32. „Genre“, 33. „Genre“, 34. „Genre“, 35. „Genre“, 36. „Genre“, 37. „Genre“, 38. „Genre“, 39. „Genre“, 40. „Genre“, 41. „Genre“, 42. „Genre“, 43. „Genre“, 44. „Genre“, 45. „Genre“, 46. „Genre“, 47. „Genre“, 48. „Genre“, 49. „Genre“, 50. „Genre“, 51. „Genre“, 52. „Genre“, 53. „Genre“, 54. „Genre“, 55. „Genre“, 56. „Genre“, 57. „Genre“, 58. „Genre“, 59. „Genre“, 60. „Genre“, 61. „Genre“, 62. „Genre“, 63. „Genre“, 64. „Genre“, 65. „Genre“, 66. „Genre“, 67. „Genre“, 68. „Genre“, 69. „Genre“, 70. „Genre“, 71. „Genre“, 72. „Genre“, 73. „Genre“, 74. „Genre“, 75. „Genre“, 76. „Genre“, 77. „Genre“, 78. „Genre“, 79. „Genre“, 80. „Genre“, 81. „Genre“, 82. „Genre“, 83. „Genre“, 84. „Genre“, 85. „Genre“, 86. „Genre“, 87. „Genre“, 88. „Genre“, 89. „Genre“, 90. „Genre“, 91. „Genre“, 92. „Genre“, 93. „Genre“, 94. „Genre“, 95. „Genre“, 96. „Genre“, 97. „Genre“, 98. „Genre“, 99. „Genre“, 100. „Genre“, 101. „Genre“, 102. „Genre“, 103. „Genre“, 104. „Genre“, 105. „Genre“, 106. „Genre“, 107. „Genre“, 108. „Genre“, 109. „Genre“, 110. „Genre“, 111. „Genre“, 112. „Genre“, 113. „Genre“, 114. „Genre“, 115. „Genre“, 116. „Genre“, 117. „Genre“, 118. „Genre“, 119. „Genre“, 120. „Genre“, 121. „Genre“, 122. „Genre“, 123. „Genre“, 124. „Genre“, 125. „Genre“, 126. „Genre“, 127. „Genre“, 128. „Genre“, 129. „Genre“, 130. „Genre“, 131. „Genre“, 132. „Genre“, 133. „Genre“, 134. „Genre“, 135. „Genre“, 136. „Genre“, 137. „Genre“, 138. „Genre“, 139. „Genre“, 140. „Genre“, 141. „Genre“, 142. „Genre“, 143. „Genre“, 144. „Genre“, 145. „Genre“, 146. „Genre“, 147. „Genre“, 148. „Genre“, 149. „Genre“, 150. „Genre“, 151. „Genre“, 152. „Genre“, 153. „Genre“, 154. „Genre“, 155. „Genre“, 156. „Genre“, 157. „Genre“, 158. „Genre“, 159. „Genre“, 160. „Genre“, 161. „Genre“, 162. „Genre“, 163. „Genre“, 164. „Genre“, 165. „Genre“, 166. „Genre“, 167. „Genre“, 168. „Genre“, 169. „Genre“, 170. „Genre“, 171. „Genre“, 172. „Genre“, 173. „Genre“, 174. „Genre“, 175. „Genre“, 176. „Genre“, 177. „Genre“, 178. „Genre“, 179. „Genre“, 180. „Genre“, 181. „Genre“, 182. „Genre“, 183. „Genre“, 184. „Genre“, 185. „Genre“, 186. „Genre“, 187. „Genre“, 188. „Genre“, 189. „Genre“, 190. „Genre“, 191. „Genre“, 192. „Genre“, 193. „Genre“, 194. „Genre“, 195. „Genre“, 196. „Genre“, 197. „Genre“, 198. „Genre“, 199. „Genre“, 200. „Genre“, 201. „Genre“, 202. „Genre“, 203. „Genre“, 204. „Genre“, 205. „Genre“, 206. „Genre“, 207. „Genre“, 208. „Genre“, 209. „Genre“, 210. „Genre“, 211. „Genre“, 212. „Genre“, 213. „Genre“, 214. „Genre“, 215. „Genre“, 216. „Genre“, 217. „Genre“, 218. „Genre“, 219. „Genre“, 220. „Genre“, 221. „Genre“, 222. „Genre“, 223. „Genre“, 224. „Genre“, 225. „Genre“, 226. „Genre“, 227. „Genre“, 228. „Genre“, 229. „Genre“, 230. „Genre“, 231. „Genre“, 232. „Genre“, 233. „Genre“, 234. „Genre“, 235. „Genre“, 236. „Genre“, 237. „Genre“, 238. „Genre“, 239. „Genre“, 240. „Genre“, 241. „Genre“, 242. „Genre“, 243. „Genre“, 244. „Genre“, 245. „Genre“, 246. „Genre“, 247. „Genre“, 248. „Genre“, 249. „Genre“, 250. „Genre“, 251. „Genre“, 252. „Genre“, 253. „Genre“, 254. „Genre“, 255. „Genre“, 256. „Genre“, 257. „Genre“, 258. „Genre“, 259. „Genre“, 260. „Genre“, 261. „Genre“, 262. „Genre“, 263. „Genre“, 264. „Genre“, 265. „Genre“, 266. „Genre“, 267. „Genre“, 268. „Genre“, 269. „Genre“, 270. „Genre“, 271. „Genre“, 272. „Genre“, 273. „Genre“, 274. „Genre“, 275. „Genre“, 276. „Genre“, 277. „Genre“, 278. „Genre“, 279. „Genre“, 280. „Genre“, 281. „Genre“, 282. „Genre“, 283. „Genre“, 284. „Genre“, 285. „Genre“, 286. „Genre“, 287. „Genre“, 288. „Genre“, 289. „Genre“, 290. „Genre“, 291. „Genre“, 292. „Genre“, 293. „Genre“, 294. „Genre“, 295. „Genre“, 296. „Genre“, 297. „Genre“, 298. „Genre“, 299. „Genre“, 300. „Genre“, 301. „Genre“, 302. „Genre“, 303. „Genre“, 304. „Genre“, 305. „Genre“, 306. „Genre“, 307. „Genre“, 308. „Genre“, 309. „Genre“, 310. „Genre“, 311. „Genre“, 312. „Genre“, 313. „Genre“, 314. „Genre“, 315. „Genre“, 316. „Genre“, 317. „Genre“, 318. „Genre“, 319. „Genre“, 320. „Genre“, 321. „Genre“, 322. „Genre“, 323. „Genre“, 324. „Genre“, 325. „Genre“, 326. „Genre“, 327. „Genre“, 328. „Genre“, 329. „Genre“, 330. „Genre“, 331. „Genre“, 332. „Genre“, 333. „Genre“, 334. „Genre“, 335. „Genre“, 336. „Genre“, 337. „Genre“, 338. „Genre“, 339. „Genre“, 340. „Genre“, 341. „Genre“, 342. „Genre“, 343. „Genre“, 344. „Genre“, 345. „Genre“, 346. „Genre“, 347. „Genre“, 348. „Genre“, 349. „Genre“, 350. „Genre“, 351. „Genre“, 352. „Genre“, 353. „Genre“, 354. „Genre“, 355. „Genre“, 356. „Genre“, 357. „Genre“, 358. „Genre“, 359. „Genre“, 360. „Genre“, 361. „Genre“, 362. „Genre“, 363. „Genre“, 364. „Genre“, 365. „Genre“, 366. „Genre“, 367. „Genre“, 368. „Genre“, 369. „Genre“, 370. „Genre“, 371. „Genre“, 372. „Genre“, 373. „Genre“, 374. „Genre“, 375. „Genre“, 376. „Genre“, 377. „Genre“, 378. „Genre“, 379. „Genre“, 380. „Genre“, 381. „Genre“, 382. „Genre“, 383. „Genre“, 384. „Genre“, 385. „Genre“, 386. „Genre“, 387. „Genre“, 388. „Genre“, 389. „Genre“, 390. „Genre“, 391. „Genre“, 392. „Genre“, 393. „Genre“, 394. „Genre“, 395. „Genre“, 396. „Genre“, 397. „Genre“, 398. „Genre“, 399. „Genre“, 400. „Genre“, 401. „Genre“, 402. „Genre“, 403. „Genre“, 404. „Genre“, 405. „Genre“, 406. „Genre“, 407. „Genre“, 408. „Genre“, 409. „Genre“, 410. „Genre“, 411. „Genre“, 412. „Genre“, 413. „Genre“, 414. „Genre“, 415. „Genre“, 416. „Genre“, 417. „Genre“, 418. „Genre“, 419. „Genre“, 420. „Genre“, 421. „Genre“, 422. „Genre“, 423. „Genre“, 424. „Genre“, 425. „Genre“, 426. „Genre“, 427. „Genre“, 428. „Genre“, 429. „Genre“, 430. „Genre“, 431. „Genre“, 432. „Genre“, 433. „Genre“, 434. „Genre“, 435. „Genre“, 436. „Genre“, 437. „Genre“, 438. „Genre“, 439. „Genre“, 440. „Genre“, 441. „Genre“, 442. „Genre“, 443. „Genre“, 444. „Genre“, 445. „Genre“, 446. „Genre“, 447. „Genre“, 448. „Genre“, 449. „Genre“, 450. „Genre“, 451. „Genre“, 452. „Genre“, 453. „Genre“, 454. „Genre“, 455. „Genre“, 456. „Genre“, 457. „Genre“, 458. „Genre“, 459. „Genre“, 460. „Genre“, 461. „Genre“, 462. „Genre“, 463. „Genre“, 464. „Genre“, 465. „Genre“, 466. „Genre“, 467. „Genre“, 468. „Genre“, 469. „Genre“, 470. „Genre“, 471. „Genre“, 472. „Genre“, 473. „Genre“, 474. „Genre“, 475. „Genre“, 476. „Genre“, 477. „Genre“, 478. „Genre“, 479. „Genre“, 480. „Genre“, 481. „Genre“, 482. „Genre“, 483. „Genre“, 484. „Genre“, 485. „Genre“, 486. „Genre“, 487. „Genre“, 488. „Genre“, 489. „Genre“, 490. „Genre“, 491. „Genre“, 492. „Genre“, 493. „Genre“, 494. „Genre“, 495. „Genre“, 496. „Genre“, 497. „Genre“, 498. „Genre“, 499. „Genre“, 500. „Genre“, 501. „Genre“, 502. „Genre“, 503. „Genre“, 504. „Genre“, 505. „Genre“, 506. „Genre“, 507. „Genre“, 508. „Genre“, 509. „Genre“, 510. „Genre“, 511. „Genre“, 512. „Genre“, 513. „Genre“, 514. „Genre“, 515. „Genre“, 516. „Genre“, 517. „Genre“, 518. „Genre“, 519. „Genre“, 520. „Genre“, 521. „Genre“, 522. „Genre“, 523. „Genre“, 524. „Genre“, 525. „Genre“, 526. „Genre“, 527. „Genre“, 528. „Genre“, 529. „Genre“, 530. „Genre“, 531. „Genre“, 532. „Genre“, 533. „Genre“, 534. „Genre“, 535. „Genre“, 536. „Genre“, 537. „Genre“, 538. „Genre“, 539. „Genre“, 540. „Genre“, 541. „Genre“, 542. „Genre“, 543. „Genre“, 544. „Genre“, 545. „Genre“, 546. „Genre“, 547. „Genre“, 548. „Genre“, 549. „Genre“, 550. „Genre“, 551. „Genre“, 552. „Genre“, 553. „Genre“, 554. „Genre“, 555. „Genre“, 556. „Genre“, 557. „Genre“, 558. „Genre“, 559. „Genre“, 560. „Genre“, 561. „Genre“, 562. „Genre“, 563. „Genre“, 564. „Genre“, 565. „Genre“, 566. „Genre“, 567. „Genre“, 568. „Genre“, 569. „Genre“, 570. „Genre“, 571. „Genre“, 572. „Genre“, 573. „Genre“, 574. „Genre“, 575. „Genre“, 576. „Genre“, 577. „Genre“, 578. „Genre“, 579. „Genre“, 580. „Genre“, 581. „Genre“, 582. „Genre“, 583. „Genre“, 584. „Genre“, 585. „Genre“, 586. „Genre“, 587. „Genre“, 588. „Genre“, 589. „Genre“, 590. „Genre“, 591. „Genre“, 592. „Genre“, 593. „Genre“, 594. „Genre“, 595. „Genre“, 596. „Genre“, 597. „Genre“, 598. „Genre“, 599. „Genre“, 600. „Genre“, 601. „Genre“, 602. „Genre“, 603. „Genre“, 604. „Genre“, 605. „Genre“, 606. „Genre“, 607. „Genre“, 608. „Genre“, 609. „Genre“, 610. „Genre“, 611. „Genre“, 612. „Genre“, 613. „Genre“, 614. „Genre“, 615. „Genre“, 616. „Genre“, 617. „Genre“, 618. „Genre“, 619. „Genre“, 620. „Genre“, 621. „Genre“, 622. „Genre“, 623. „Genre“, 624. „Genre“, 625. „Genre“, 626. „Genre“, 627. „Genre“, 628. „Genre“, 629. „Genre“, 630. „Genre“, 631. „Genre“, 632. „Genre“, 633. „Genre“, 634. „Genre“, 635. „Genre“, 636. „Genre“, 637. „Genre“, 638. „Genre“, 639. „Genre“, 640. „Genre“, 641. „Genre“, 642. „Genre“, 643. „Genre“, 644. „Genre“, 645. „Genre“, 646. „Genre“, 647. „Genre“, 648. „Genre“, 649. „Genre“, 650. „Genre“, 651. „Genre“, 652. „Genre“, 653. „Genre“, 654. „Gen